Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

605 (31.12.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich: M. 2.10.** **Auswärts:** bei **Abholung** am Postschalter **M. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **M. 2.52.**

Einzelne Nummern **5 Pfg.**

Anzeigen: Die Petitzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil **Albert Herzog.** für den Anzeigen-Teil **A. Rinderspacher,** sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 34000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In **Karlsruhe** und nächster **Umgebung** über **22000 Abonnenten.**

Nr. 605. — **Karlsruhe, Montag den 31. Dezember 1906.** — Telephon-Nr. 86. — **22. Jahrgang.**

Zur Reichstagswahl.

‡ In der „Südd. Reichs-Korr." wird folgender Auslassung zu den Wahlen Raum gegeben:

Ein Wort der Mahnung vor den Wahlen.

Die Wahlen zum Deutschen Reichstag stehen uns bevor und bewegen einen großen Teil der Bevölkerung des Reichs. Einstweilen machen sich aber dabei leider mehr Parteiinteressen geltend und die wahren Interessen des Reichs treten nicht in dem Maße in den Vordergrund, wie es das nationale Gefühl gebieten würde. Alle wahren Patrioten sollten sich einigen, um die Gegner einer wahrhaft nationalen Politik wirksam zu bekämpfen. Es gilt dabei mit Kraft und Konsequenz auf die Bevölkerung in Stadt und Land einzuwirken und sie über die große Bedeutung und Tragweite der bevorstehenden Neuwahlen aufzuklären.

Vor allem muß in das Gedächtnis der Wahlberechtigten die große Frage zurückgerufen werden, — wie ist das Deutsche Reich entstanden und wie hat sich dasselbe bis zu unseren jetzigen Tagen entwickelt? Durch welche Kämpfe sind wir bis 1870 gedrungen und welcher Mangel an Einigung hat uns beherrscht, so lange wir in einem lockeren Bündnis unsere Gesamtinteressen zu schützen suchten? — Sowohl im Innern, als nach Außen waren wir in allen Unternehmungen gehemmt und es gab zunächst in Europa kein Deutschland, das als nationale Macht sich kundgab. Unsere Industrie hatte keinen genügenden Export und unsere Handelsschiffe fanden keinen Schutz auf den weiten Meeresgebieten Europas. Die Rückwirkung auf die Großindustrie und auf das Gewerbe überhaupt machte sich mehr u. mehr geltend, denn wir mußten unter der auswärtigen Konkurrenz ernstlich leiden.

So gingen wir den großen und entscheidenden Ereignissen des Jahres 1870 entgegen, da unser großer Kaiser Wilhelm, damals noch als König von Preußen, die französische Kriegserklärung in bekannter Weise beantwortete und die ganze deutsche Nation zu den Waffen rief. In wenigen Tagen stand die gesamte deutsche Heeresmacht in Kriegsbereitschaft an der damaligen deutschen Grenze. Von Sieg zu Sieg drangen wir vor bis zur Hauptstadt Frankreichs und erlangten dort den Friedensschluß. — Ja, Deutschland ist durch das teuere Blut tapferer Krieger zum Deutschen Reich geworden. Der 18. Januar 1871 war der feierliche Anfang einer politischen Entwickelung, die naturgemäß zur Weltmacht führen mußte. Die geeinigten deutschen Fürsten erhoben König Wilhelm zum Deutschen Kaiser und schufen ein wohlorganisiertes, starkes Deutsches Reich.

Auf den Bahnen der Kaiserproklamation von Versailles sind wir weiter gediehen und haben nunmehr die Stellung einer Großmacht erlangt. Dieses Machtverhältnis muß aber nun auch weiter ausgebildet werden, damit wir stark genug sind, uns gegen alle Angriffe mit Erfolg zu verteidigen und unseren Welthandel überall zu wahren. Unsere Weltstellung ist nun so günstig geworden, daß wir stark genug sind, den Frieden in Gemeinschaft mit friedliebenden Mächten aufrecht zu erhalten. Wir müssen aber noch stärker werden, um unseren Welthandel allenthalben zu beschützen und unsere Kolonien zu sichern und ertragsfähig zu gestalten. Hier heißt es konsequent sein und das begonnene Werk vollenden; das ist zugleich eine politische Notwendigkeit gegenüber den Mächten in gleicher Lage. Aber zunächst gilt es, die festeste nationale Gesinnung in allen Lagen zu bekunden, wo das Reich in seinen Interessen bedroht ist. Kein Opfer ist da zu groß und es muß eine Ehrensache sein, diese Opfer mit Hingebung und Treue zu gewähren. Die kleinliche Berechnung der Kriegsstärke ist in solcher Lage eines deutschen Mannes unwürdig. Ja, er muß selbst bereit sein, einzutreten und die Waffe zu ergreifen, wenn es not tut. — Und nun müssen wir erleben, daß der Deutsche Reichstag die nötige Hilfe zur Sicherung der Reichsinteressen verweigert und damit sein und des Reiches Ansehen vor der ganzen Welt preisgibt. Diese Schädigung der Ehre unseres Vaterlandes muß wieder gut gemacht werden durch eine einhellige Kundgebung der gesamten Nation zu gunsten der Machtstellung des Deutschen Reiches. Das kann nur erreicht werden, wenn die neuen Reichstagswahlen auf dem festen Boden reichstreuer Gesinnung und wahren Nationalgefühls erfolgen.

Unser Wahlrecht kennt keine Beschränkungen, es beruht auf den Grundsätzen unserer Reichsverfassung, die von der Voraussetzung ausgeht, die Grundfesten des Reiches durch freie, treue Wähler vor Erschütterungen zu schützen. Der Wähler muß unabhängig von äußeren Einflüssen dazu mitwirken, daß des Reiches wahre Interessen sorgfältig gewahrt werden und die Stärkung der Macht gefördert werde. Die Parteiinteressen müssen hier zurücktreten. Sie sind ganz ähnlich den persönlichen Interessen eines Wählers oder Gewählten, der irgend ein besonderes Ziel erreichen will. Hier muß — wie auch im übrigen Pflichtenleben — volle Selbstlosigkeit und ganze Hingabe an das Vaterland bewährt werden, dessen nationales Wohlergehen in erster Reihe steht. Wenn es heißen wird, „auf zur Wahl", so gilt es einen treuen, selbstlosen, ehrlichen Mann zu wählen, der unabhängig von Parteiinteressen nur für des Reiches Ehre, Macht und Stärke wirken will und die dazu nötigen Opfer zu bringen entschlossen ist.

* * *

= **Karlsruhe,** 31. Dez. Eine aus allen Bezirken und Gemeinden des **10. Wahlkreises Karlsruhe-Bruchsal** überaus zahlreich besuchte **Vertrauensmännerversammlung** der **freisinnigen Partei bestätigte** auf das Freudigste einmütig die vorgeschlagene Reichstagskandidatur des Herrn Stadtrat Dr. Friedrich **Weill**-Karlsruhe, dessen offizielle und gemeinsame Aufstellung durch die liberalen Blockparteien nunmehr sofort erfolgen wird. In Uebereinstimmung mit dem Urteile der „Bad. Presse" schreibt die „Straßb. Post" zu dieser Kandidatur: Herr **Weill** ist im Wahlkreis durch seine politische Tätigkeit längst bekannt, und die **Kandidatur** dieses **angesehenen Politikers,** dessen Stellung zu den **nationalen Fragen** eine durchaus **sympathische** ist, kann als **glücklich und aussichtsreich** bezeichnet werden.

Im 3. Reichstagswahlkreise **Waldshut** haben die Nationalliberalen den Landwirtschaftsinspektor **Ries** aufgestellt.

Das **Zentrum** steht seit einiger Zeit mit den **Konservativen** in **Verhandlung,** und wenn es auch nicht zu einem **Bündnis** kommt, so wird doch eine **Vereinbarung** in der Weise getroffen werden, daß die **Konservativen im 10., 12. und 13. Wahlkreis** (Karlsruhe, **Heidelberg und Bretten**) **eigene Kandidaten** aufstellen, die **gleich im ersten Wahlgang** die Stimmen **des Zentrums** erhalten und dann gegen den Sozialdemokraten oder Liberalen **in die Stichwahl** zu kommen. Die Konservativen dagegen sind nicht verpflichtet, für Zentrumskandidaten zu stimmen. Die Taktik des Zentrums geht dahin, den **Liberalen** unter Umständen **Sitze** abzunehmen und außerdem dem **Zentrum** noch das Verdienst zu verschaffen, im Interesse der Bekämpfung der Sozialdemokratie auf einen eigenen Kandidaten verzichtet zu haben. Die Konservativen Karlsruhes sollen versucht haben, den früheren Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika, **Leutwein** für die Karlsruher Kandidatur zu gewinnen, doch habe derselbe abgelehnt.

Der Nationalliberale Verein hält am Mittwoch den 2. Januar abends 1/2 9 Uhr im oberen Saale des Gasthauses „Zur Rose" (Amalienstraße 87) eine außerordentliche Mitglieder-Versammlung ab. Auf der Tagesordnung steht: „Die Reichstagswahl".

= **Karlsruhe,** 31. Dez. Dem Beispiel in anderen Städten, jeden in die Wählerliste eingetragenen Wähler davon zu benachrichtigen, ist nun der hiesige Stadtrat nachgekommen. Die in die **Wählerlisten eingetragenen Personen** werden **hievon benachrichtigt** werden. Wer eine solche Karte im Laufe der nächsten Woche nicht erhält, ist in der Liste nicht eingetragen und muß, falls er sich für wahlberechtigt hält, Aufnahme beim Sekretariat II des Stadtrats beantragen.

= **Karlsruhe,** 30. Dez. Die Zahl der **Wahlberechtigten beträgt** in: **Villingen** 2234 (— 37), **Offenburg** 2983 (+ 199), **St. Georgen** 967 (+ 15), **Weinheim** 2700 (+ 241), **Baden** 3289 (+ 66), **Ettlingen** 1676, **Lahr** 2969 (+ 115), **Schwetzingen** 1437 (+ 86).

Pforzheim, 30. Dez. Im **9. Wahlkreise** kandidiert seitens **der Zentrumspartei** Landtagsabgeordneter Maschinenarbeiter **Belzer.** Gegenüber früheren Bedenken hat Fabrikant Albert **Wittum** sich nunmehr doch definitiv bereit erklärt, die ihm übertragene liberale **Kandidatur** anzunehmen. Auch hier wurden die **Wähler** durch **Postkarte** von ihrer Aufnahme in die **Wählerliste** benachrichtigt.

* * *

= **Berlin,** 29. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Mit besonderer **Befriedigung** sind die aus einer Anzahl von Wahlkreisen kommenden Nachrichten über **gemeinsames Vorgehen** der **Konservativen** mit den **Liberalen** zu verzeichnen. In **Königsberg** und **Breslau** wächst die Aussicht, durch eine geschlossene Aktion der **Sozialdemokratie die Mandate abzunehmen;** in **Bromberg** ist die Erhaltung des Sitzes für das Deutschtum wahrscheinlich, auch im **Westhavelland** ist ein günstiges Wahlresultat wohl zu erwarten, wenn der **Führer** der Nationalliberalen, **Bassermann,** sich zur **Uebernahme der Kandidatur** entschließt. Hoffentlich findet das in diesem und anderen Wahlkreisen gegebene gute Beispiel noch weitere Nachahmung; in vielen Fällen ist dazu allerdings **Selbstverleugnung** und eine gewisse nicht überall leichte **Zurückstellung des Parteiegoismus** hinter die großen allgemeinen Interessen erforderlich; in einer Anzahl von Wahlkreisen besteht die **dringende Gefahr,** daß durch die Aufstellung **von Sonderkandidaten,** die von vorneherein aussichtslos sind, die **Sozialdemokratie** und das **Zentrum** gegeneinander in die **Stichwahl** kommen, während bei richtiger Taktik ein Mitglied der Parteien, die am 13. Dezember zusammengehalten haben, gegen das Zentrum oder die Sozialdemokratie in die Stichwahl gebracht werden könnte. In einigen Wahlkreisen des Ostens wird in ähnlicher Weise die Aussicht der **Polen** zu Ungunsten des Deutschtums verbessert. An alle, die es angeht, richtet sich daher die Mahnung: **„Keine Sonderkandidaturen!"**

hd **Gotha,** 29. Dez. Erbprinz **Hohenlohe-Langenburg** ist definitiv **als Kandidat** aller **bürgerlichen Parteien** proklamiert werden. Sein einziger Gegner ist der sozialdemokratische Kandidat **Bock,** der allerdings die beste Aussicht hat.

* **Oberhausen,** 29. Dez. Die Einigungsverhandlungen zwischen Zentrum und Polen blieben erfolglos. Die Polen stellen für den hiesigen Wahlkreis einen eigenen Kandidaten auf. (Ff. Z.)

Jahreschronik für 1906.

(Fortsetzung und Schluß.)

Juli 1906.

1.: Inkrafttreten der Reichsfinanzreform und der neuen Steuervorlagen.

2.: Nach stürmischen Debatten beschließt die Reichsduma Abschaffung der Todesstrafe.

3.: Der Kaiser tritt an Bord der „Hamburg" von Kiel aus seine Nordlandreise an. — Die alte Hamburger Michaelskirche wird durch Feuer zerstört.

4.: Dem kronprinzlichen Paare wird ein Sohn geboren.

7.: Annahme der Schulvorlage im preußischen Abgeordnetenhause.

8.: Kaiser Wilhelm bei dem norwegischen Königspaar in Drontheim.

10.: Der Admiral der Schwarzmeerflotte Tschuchnin wird durch einen Matrosen erschossen. — Das Kriegsgericht spricht den Admiral Roschdestwenskij wegen der Uebergabe des Torpedobootes „Bedowy" frei, verurteilt jedoch vier seiner Offiziere zum Tode.

Helmuth Funk.

Roman von A. Marby.

(67. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Nachdem Rose, in kindischem Ungestüm ihre Hände aus denen des Professors lösend, in fast fluchtartiger Hast die Treppe hinaufgeeilt war, trat Helmuth mit fest aufeinander gepreßten Lippen langsam über seine Stubenschwelle, schritt mechanisch bis zu seinem Schreibsessel, ließ sich schwer darauf nieder und den Kopf zurücklehnend, schlug er beide Hände über sein Gesicht. Ein dumpfes, qualvolles Stöhnen entrang sich seiner mühsam atmenden Brust.

Wie oft, o wie oft im Verlauf des letzten Jahres hat Helmuth Funk in stiller Nacht, wo kein Späherblick ihn beobachten, kein fremdes Ohr ihn hören kann, hier in seinem einsamen Zimmer gekämpft und gerungen mit der heißen, verzehrenden Sehnsucht nach einem Liebesblick aus unschuldsvollen Kinderaugen. Tausendmal hat er seine Schwäche verwünscht — verflucht! Und er vermag mit aller seiner Seelenkraft der unseligen Leidenschaft für das holdselige Geschöpf nicht Herr zu werden! Allmählich hatte sie von ihm Besitz genommen. Vielleicht war's ihr seelenvoller Gesang, durch den sich ihm der wilde Waldvogel zuerst ins Herz schmeichelte.

Wenn er in seinem Arbeitszimmer saß und hörte den ein wenig tiefen Ton ihrer Stimme, oder ihr melodisches Lachen, oder er vernahm den Klang ihrer leichten Schritte im Hausflur oder auf dem Gartenkies, dann stockte sein Gedankenfluß, müßig ruhte die Feder zwischen seinen Fingern.

Ein unnennbares Vergnügen gewährte es ihm, die feine Elfengestalt unbemerkt zu beobachten, wenn sie mit Schwerins Kindern, selbst noch ein harmloses Kind, im munteren Spiel sich tummelte, oder den sie Umschmeichelnden sinnige Märchen erzählte. Er konnte von der lieblichen Gruppe seinen Blick nicht losreißen.

Von seinem Platz am Schreibtische übersah Funk beinahe den ganzen Garten. Durch sein scharfes Taschenfernrohr, das ihm stets zur Hand lag, wurde ihm die Anhöhe mit dem runden weinlaubumrankten Pavillon in scheinbar greifbare Nähe gerückt. Wegen seines unbegrenzten Rundblicks war der Hügel mit dem hübschen Lusthäuschen, das auch an unfreundlichen Sommertagen Schutz gegen Regen und Wind gewährte, ein beliebter Aufenthalt der Villenbewohner. Rose bevorzugte ihn besonders! Sie nannte den Pavillon ihr „Sommeratelier", in welchem sie ungestört zeichnete, malte, schrieb und las, ahnungslos, daß ihre Person, ob sie sich allein oder in Gesellschaft befand — oft und oft den eifrig gesuchten Hauptpunkt für Helmuths geheime teleskopische Beobachtungen bildete.

Vor der Gefahr, die ihm mit der Zeit nicht allein aus seinem wohlgehüteten Geheimnis erwuchs, sondern überhaupt aus dem täglichen Beisammensein mit der lieblichen, erblühenden, vom Zauber jungfräulicher Anmut umflossenen Rose — warnte ihn kein ahnendes Vorgefühl! Lange, lange war er wie mit Blindheit geschlagen.

Der wahren Natur seiner Empfindungen, die er für reine „väterliche" Zuneigung hielt — wurde Funk sich zum erstenmale gegen das Ende des letztvergangenen Winters bewußt. Es war beim Schlittschuhlauf. Er hatte Rose, die pfeilschnell über die spiegelglatte Eisfläche schwebte, vor einer äußerst gefährlichen Stelle eingeholt und zurückgerissen, als ihr flüchtig eilender Fuß die dünne, unheimlich knisternde Decke schon berührte.

Als sie, von Kopf bis Fuß in Schreck erzitternd, sich ihm schutzsuchend anschmiegte, durchrieselte ihn ein wonniger Schauer! Fest drückte er die junge Gestalt an sich — sekundenlang — und während dieser Sekunde durchzuckte ihn zuerst die vernichtende Erkenntnis seiner sündhaften Liebe!

Seine Arme gaben Rose in s. jäher Hast frei, daß sie einen Augenblick Mühe hatte, sich auf den Füßen zu erhalten. Das erblaßte Gesicht mit den weitgeöffneten dunklen Augen zu ihm erhebend, fragte sie angstvoll:

„Onkel Helmuth, was ists denn? O Gott! Du zitterst? Befand ich mich in so großer Gefahr?"

„In so großer", stieß Funk rauh hervor, „daß Du — kam ich einen einzigen Moment später, zweifellos eingebrochen und in dem tiefen Strudel, der sich unter der trügerischen Scholle birgt, im Nu verschwunden wärest."

„Gräßlich! o wie gräßlich!" Rose schüttelte sich vor Grauen.

„Guter Onkel Helmuth, mein Lebensretter", sie ergriff seine Rechte und berührte sie, ehe er es hindern konnte, mit ihren warmen Lippen, „wie soll, wie kann ich Dir danken?"

„Zunächst durch größere Achtsamkeit auf die Warnungsflaggen, wie auch eine hier die gefährliche Stelle bezeichnet", antwortete er in beherrschtem Tone.

Rose überwand den nervenerschütternden Schreck sehr bald. Kaum zehn Minuten waren vergangen, seit sie mit knapper Not der Todesgefahr entronnen, als sie wieder vergnügt über den Eisspiegel dahinglitt.

Der Professor lief an diesem Tage nicht mehr Schlittschuh, obgleich es ihn lockte mit dämonischer Gewalt, unter einer der dünnen brechenden Eiskrusten für immer zu verschwinden. Dann hätte die über seinem Haupte zusammenschlagende, gurgelnde Flut die unreine Flamme in seiner Brust auf einmal erstickt.

Sein jähes Ende würde man allgemein einem unglücklichen Zufall zuschreiben, kein Mensch würde einen Selbstmord für möglich halten, denn was hätte wohl — nach Meinung der Welt — den gut situierten, in beneidenswert glücklicher Ehe lebenden, angesehenen Universitätslehrer Helmuth Funk zu solcher Verzweiflungstat treiben sollen?"

Es kostete ihm ungeheure Ueberwindung, der lockenden Versuchung zu widerstehen, nicht allein an jenem verhängnisvollen Februartage, sondern so oft seitdem das finstere Verlangen: seiner Qual ein Ende zu machen — in ihr mächtig wurde. Sein Mannesstolz hielt ihn aufrecht. Nicht als Besiegter, als Sieger wollte und mußte er aus den schweren Kämpfen mit der in ihm wütenden Leidenschaft hervorgehen.

(Fortsetzung folgt.)

12.: Der Pariser Kassationshof hebt das Renner Urteil gegen Dreyfus auf und spricht diesen endgültig frei.

13.: Oberst Picquart wird auf Beschluß der französischen Kammer als Brigadegeneral, Major Dreyfus als Hauptmann und Eskadronschef wieder in die aktive Armee eingestellt. — Tod des nationalliberalen Abgeordneten Sattler.

14.: Eröffnung des 15. Deutschen Bundesschießens in München.

17.: Eröffnung des Sarkophags Karls des Großen im Aachener Münster.

18.: Ernennung des Admirals Skridlow zum Kommandeur der Schwarzmeer-Flotte.

21.: Auflösung der russischen Duma. — Rücktritt des Ministeriums Goremykin in Rußland.

22.: Ernennung des russischen Ministers des Innern Stolypin zum Kabinettschef. Die Duma-Abgeordneten begeben sich meist nach Finland, wo sie sich in Wiborg versammeln.

23.: Das Wiborger Manifest der aufgelösten Duma, worin Steuerverweigerung und Widerstand gegen die Rekrutierung empfohlen wird.

28.: Die schon seit einiger Zeit im Umlauf befindlichen Gerüchte von Unregelmäßigkeiten im Kolonialamt in Verbindung mit der Firma Tippelskirch führen zur Verhaftung zur Verhaftung des Chefs der Bekleidungs-Abteilung, Majors Fischer.

30.: Der französische Ministerrat erklärt sich für die Abschaffung der Todesstrafe.

31.: Meuterei der russischen Besatzung von Sveaborg in Finland. — Einleitung der Verfolgung wegen Hochverrats gegen diejenigen Mitglieder der früheren russischen Duma, welche den Wyborger Aufruf unterzeichnet haben.

August 1906.

1.: Die Ermordung des Duma-Abgeordneten Herzenstein ruft furchtbare Aufregung in Rußland hervor.

2.: Erklärung des russischen Ministerpräsidenten Stolypin über eine bevorstehende allgemeine Amnestie. — Prinz Georg von Bayern wirft der Staatsregierung Schwäche vor, weil sie den Wünschen nach einer Nachsession des Landtages nachgegeben hat.

4.: Untergang des Dampfers „Sirio" an der spanischen Küste. Ueber 300 Personen ertrinken.

5.: Der bayerische Eisenbahnminister erklärt sich gegen eine Eisenbahngemeinschaft mit Preußen und stellt die bevorstehende Umwandlung des Eisenbahnbetriebes in den elektrischen in nahe Aussicht.

10.: Erkrankung des Sultans Abdul Hamid angeblich an einem Nierenleiden.

11.: Beschlagnahme der Bücher der Firma Tippelskirch.

13.: Enzyklika des Papstes in Sachen des französischen Trennungsgesetzes.

15.: Begegnung des Königs Eduard mit Kaiser Wilhelm in Cronberg.

16.: Einweihung des Landgrafendenkmals in Homburg v. d. Höhe.

17.: Furchtbares Erdbeben in Valparaiso, Santjago und Mendoza. Die Stadt Valparaiso liegt ganz in Trümmern, Mendoz ebenfalls. Santjago kommt besser fort. Hunderte von Menschen kommen dabei ums Leben.

18.: Der Landwirtschaftsminister v. Podbielski reicht sein Abschiedsgesuch ein. — Konferenz des Kaisers und Reichskanzlers in Wilhelmshöhe.

19.: Eröffnung der 58. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Essen a. d. Ruhr. — Die Beschlagnahme der Bücher der Firma Tippelskirch wird aufgehoben, da sich nichts besonderes ergeben hat.

20.: Der Kaiser erklärt sich für dilatorische Behandlung der Podbielskifrage. — Streit zwischen Frankreich und der Türkei wegen der Zugehörigkeit der Oase Dschanet.

23.: Die Verhaftung des kubanischen Liberalen Gomez veranlaßt eine bewaffnete Erhebung seiner Gesinnungsgenossen.

24.: Ausbruch des Bürgerkrieges auf Kuba. Die Aufständigen marschieren von allen Seiten auf Havanna. Amerikanische Staatsangehörige rufen die Vermittlung der Vereinigten Staaten an.

25.: Bombenattentat auf den russischen Ministerpräsidenten Stolypin in dessen Villa bei Petersburg. 30 Personen werden dabei getötet, 22 verletzt, darunter die Kinder Stolypins. Er selbst bleibt unverletzt.

27.: Die Türkei gibt in der Dschanetfrage nach und räumt die Oase.

29.: Taufe des kleinen Prinzen Wilhelm, ersten Enkels des Kaisers in Potsdam.

September 1906.

1.: Attentat der Russin Leontjew auf einen französischen Rentier in Interlaken, den sie für den früheren russischen Minister Durnowo hielt.

3.: Rücktritt des Chefs der Kolonialverwaltung Prinzen Hohenlohe, an dessen Stelle der bisherige Direktor der Bank für Handel und Industrie, Dernburg, tritt.

5.: Fünfzigjähriges Regierungsjubiläum des Großherzogs von Baden.

6.: Einsetzung von Feldkriegsgerichten in ganz Rußland, die über Revolten summarisch urteilen sollen.

10.: Beginn des Kaisermanövers an der Katzbach. — Pogrom in Siedlce, etwa hundert Juden werden dabei getötet, die Läden geplündert.

11.: Der Prinzregent von Braunschweig, Prinz Albrecht von Preußen, erleidet auf Schloß Kamenz einen Schlaganfall.

13.: Ernennung des Prinzen Heinrich zum Chef der aktiven Schlachtflotte. — Tod des Prinzen Albrecht von Preußen. Einsetzen einer provisorischen Regierung in Braunschweig.

15.: Tod des russischen Palastkommandanten Generals Trepow an einem Schlaganfall.

16.: Das französische Fort Montfaucon fliegt in die Luft infolge eines Blitzschlages in das Pulvermagazin.

19.: Furchtbarer Taifun in Hongkong. An 10 000 Menschen kommen ums Leben, etwa 200 Dampfer stranden, darunter 6 Deutsche.

20.: Goldene Hochzeit des Großherzogpaares von Baden.

21.: Zusammentritt des Braunschweigischen Landtages zur Beratung der Regentschaftsfrage.

22.: Der frühere griechische Minister-Präsident Zaimis wird zum Gouverneur von Kreta ernannt.

25.: Der braunschweigische Landtag ersucht den Bundesrat um Intervention zur endgültigen Regelung der Thronfolgefrage.

27.: Das kubanische Ministerium und Präsident Palma legen die Regierung nieder.

28.: Der amerikanische Kriegssekretär Taft übernimmt die Regierung in Kuba. — Der braunschweigische Staatsminister von Otto beim Reichskanzler in Homburg v. d. H.

30.: Das Gordon-Bennet-Rennen der Lüfte in Paris. Der Amerikaner Lahm siegt.

Oktober 1906.

3. Der Reichskanzler weist in einem Schreiben an den braunschweigischen Landtag den Gedanken zurück, als ob von einer Regierungübernahme des Herzogs von Cumberland ernstlich die Rede sein könne, so lange der Verzicht auf Hannover nicht ausgesprochen sei.

5.: Beginn der Veröffentlichungen aus den Denkwürdigkeiten des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe.

6.: Zusammentritt des nationalliberalen Parteitages in Goslar. — Der braunschweigische Regentschaftsrat beschließt, dem Landtage die Wahl des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen zum Regenten vorschlagen. — Generalversammlung des evangelischen Bundes in Graudenz.

7.: Kaisertelegramm an den Fürsten Philipp Hohenlohe wegen der Veröffentlichung der Denkwürdigkeiten; Fürst Philipp weist die Schuld auf seinen Bruder Alexander. — Reise des deutschen Staatssekretärs des Auswärtigen, von Tschirschky, nach Rom.

9.: Erfolgreicher Luftschiffaufstieg des Grafen von Zeppelin bei Manzell am Bodensee.

10.: Dem braunschweigischen Regentschaftsrat geht ein Protest des Herzogs von Cumberland dagegen zu, daß Kaiser Wilhelm die Thronfolge des Prinzen Ernst August von Cumberland in Braunschweig nicht zugeben wolle.

11.: Bekanntgabe des Schriftwechsels zwischen dem Kaiser und dem Herzog von Cumberland in der braunschweigischen Thronfolgefrage.

12.: Entlassung des Majors Fischer aus der Untersuchungshaft. Das Strafverfahren gegen ihn ist eingestellt.

13.: Prinz Alexander zu Hohenlohe-Schillingsfürst nimmt nach Rücksprache mit dem Reichskanzler seine Entlassung aus dem Reichsdienst.

14.: Internationale Luftballonwettfahrt vom Schießplatz Tegel aus.

15.: Der Gaunerstreich von Köpenick, Festnahme des dortigen Bürgermeisters und Rendanten sowie Beraubung der Stadtkasse durch einen als Hauptmann verkleideten Gauner, der 12 Soldaten befehligte.

16.: Untergang des französischen Unterseebootes „Lutin" und 18 Mann vor Biserta.

17.: Demission des Kabinetts Sarrien in Paris infolge Amtsniederlegung des Minister-Präsidenten Sarrien.

18.: Demission des österreichischen Ministers des Aeußern, Grafen Goluchowski.

19.: Die Staatsrechts-Kommission des braunschweigischen Landtages beschließt, dem Herzog von Cumberland eine dreimonatige Frist zu stellen, binnen welcher er erklären soll, daß er auf Hannover verzichtet.

21.: Der bisherige Botschafter in Petersburg, Baron Aehrental, wird zum gemeinsamen österreichisch-ungarischen Minister des Aeußern ernannt.

22.: Bildung des Ministeriums Clemenceau in Frankreich, Pichon wird Minister des Auswärtigen, Picquard Kriegsminister.

24.: Begegnung der Gräfin Montignoso mit ihren beiden ältesten Söhnen in der sächsischen Gesandtschaft in München.

26.: Festnahme des Köpenicker Räuberhauptmanns in Berlin, es ist der Zuchthäusler Schuhmacher Wilhelm Voigt aus Tilsit.

30.: Der polnische Schulkampf führt zu bedauerlichen Ausschreitungen der Polen, ja zu Angriffen auf die Häuser der Lehrer.

31.: Die s. Zt. wegen Giftmordversuchs an dem Dienstmädchen Minna Wagner zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilte Stiftsoberin v. Häußler wird im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen.

November 1906.

1.: Tod des Erzherzogs Otto von Oesterreich. — Tod des nationalliberalen Abgeordneten v. Eynern.

4.: Meuterei in der Marinekaserne in Portsmouth.

7.: Mord an der Frau Medizinalrat Molitor.

8.: Einbruch des Transvaalburen Ferreira von Deutsch-Südwestafrika in die Kapkolonie.

11.: Genehmigung des Abschiedsgesuches des Landwirtschaftsministers v. Podbielski unter Verleihung der Brillanten zum Großkreuz des Roten Adlerordens.

13.: Einweihung des deutschen Museums für Meisterwerke der Technik und Naturwissenschaft in München.

14. Interpellation Bassermann im Reichstag über die Auswärtige Politik, Fürst Bülow gibt ein mehrstündiges Exposé.

15.: Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen Frhr. v. Aehrenthal bei dem deutschen Reichskanzler in Berlin.

18.: Explosion einer Bombe in der Peterskirche in Rom.

19.: Ernennung des Ritterschaftsrates v. Arnim-Criewen zum Nachfolger Podbielskis.

24.: Tod des Erzbischofs von Posen-Gnesen v. Stablewski an Herzschlag.

26.: Zusammentritt der österreichisch-ungarischen Delegationen. — Brand des französischen Schulschiffes „Algesiras".

28.: Der neue Leiter der deutschen Kolonialabteilung, Dernburg, hält im Reichstag seine erste bedeutsame Rede über Deutschlands Kolonialpolitik.

29.: Explosion der Roburitfabrik Ardey bei Annen in Westfalen, 40 Menschen werden dabei getötet.

Dezember 1906.

1.: Verurteilung des Köpenicker Hauptmanns zu vier Jahren Gefängnis.

3.: Hochinteressantes Rededuell im Reichstage zwischen dem Zentrums-Abgeordneten Rören und dem neuen Kolonialdirektor Dernburg.

4.: Eröffnung des neuen Hamburger Zentralbahnhofes. — Der Reichskanzler tritt für den Kolonialdirektor Dernburg im Reichstage ein.

6.: Die deutsche Regierung wird durch Noten Frankreichs und Spaniens von den Absichten beider Länder in Marokko unterrichtet.

10.: Papst Pius X. ordnet an, daß die französischen Geistlichen sich dem Trennungsgesetz nicht beugen und nur der Gewalt weichen sollen.

11.: Fleischnot-Interpellation im Reichstage.

12.: Die französische Regierung nimmt sämtliche bisher priesterlichen Zwecken dienende Gebäude in Besitz, entfernt die Insassen und verweist den päpstlichen Gesandten Montagnini des Landes.

13.: Auflösung des Reichstages wegen Ablehnung der Südwest-Afrika-Kredite durch Zentrum, Polen und Sozialdemokraten.

22.: Wahl des 1. Bürgermeisters Karl Siegrist zum Oberbürgermeister von Karlsruhe. — Landtagsabgeordneter Karl Dreher gestorben.

26.: Unterwerfung der Bondelzwarts in Deutsch-Südwestafrika.

27.: Reichstagsabgeordneter Karl Schuler gestorben.

28.: Eisenbahnzusammenstoß bei Dundsee (England).

30.: Eisenbahnzusammenstoß des Luxuszuges Wien—Ostende bei Kalscheuern (Köln). — Zusammenstoß des Schnellzuges Hamburg—Köln bei Ottersberg (Bremen).

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 30. Dez. Die **Eröffnung** des auf den 8. Januar einberufenen **preußischen Landtags** erfolgt mittags 12 Uhr im Weißen Saal des königlichen Schlosses; zuvor wird der übliche Gottesdienst abgehalten.

× **Berlin**, 30. Dez. Die bisher hinsichtlich des **Sprachlehreraustausches** zwischen **Deutschland** und **Frankreich** gemachten Erfahrungen werden von der Unterrichtsverwaltung für so befriedigend erachtet, daß bereits der Gedanke erwogen ist, auch in gewissen Grenzen einen partiellen, selbstverständlich zeitlich nicht weitgreifenden **Austausch** von **Schülern höherer Lehranstalten** vorzunehmen.

Ein badischer Militärgeistlicher.

= **Koblenz**, 30. Dez. Am 1. Januar tritt der **katholische Militäroberpfarrer** des 8. **Armeekorps, Keck**, aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand. Keck, eingeborener **Badener**, hat als Militärpfarrer den deutsch-französischen Krieg mitgemacht und seine Kriegserlebnisse in einer kleinen Schrift veröffentlicht. Während des Feldzuges war er in **Gefangenschaft** geraten und als Spion **zum Tode verurteilt** worden. Vergebens berief er sich darauf, daß er Priester sei, seine französischen Amtsbrüder sprachen ihm die Zugehörigkeit zum Priesterstande ab, wohl seiner äußeren Erscheinung wegen, denn Keck trug und trägt einen starken Vollbart. Durch besonderen Zufall wurde die Ausführung des sofort vollstreckbaren Urteils unmöglich: er und die angeblich Mitschuldigen wurden durch anrückende deutsche Truppen befreit. Keck war nicht nur in seiner äußeren Erscheinung, sondern auch in seinem ganzen Wesen ein echter Soldatenpfarrer, der mit seinen Soldaten wohl herzlich, aber auch echt Deutsch reden konnte. In Friedenszeiten hat er sich als Garnisonspfarrer in Saarbrücken ausgezeichnet; als dort vor einigen Jahren die Cholera unter den Truppen ausgebrochen war, weilte Keck fast ununterbrochen im Lazarett, um die Kranken aufzurichten und ihnen Mut zuzusprechen und die Sterbenden zu trösten. Bei seinen Truppenteilen genoß er großes Ansehen und Vertrauen.

Oesterreich-Ungarn.

= **Budapest**, 29. Dez. In der **Komitatsversammlung** von **Marostorba** sollte heute über die **Rückversetzung** der vom **Kabinett Fejervary** ernannten und von der gegenwärtigen Regierung **entlassenen Beamten** verhandelt werden, was jedoch die Anhänger der **Kossuthpartei** nicht zulassen wollten. Es entstanden **tumultuöse Szenen**. Sessel wurden geschleudert, der **Obernotar Erödi** und der **Vizenotar Jennei** legten plötzlich **Revolver** auf den **Obergespan** an und konnten nur mit **Gewalt** entwaffnet werden. Die Beratung mußte abgebrochen werden. Abends fand eine **Vertrauenskundgebung** für den Obergespan statt. (Frkf. Ztg.)

Vermischtes.

* **Berlin**, 30. Dez. Ein **Weihnachtsgeschenk** von der **Prinzessin Viktoria Luise** wurde, wie der „Tag" meldet, dem achtjährigen **Töchterchen** des **Arbeiters Voigt** in Bad Schönfließ (N.-M.) zuteil. Die Kleine hatte sich mit einem Bittgesuch, das die Aufschrift trug: „An die Prinzessin Viktoria Luise in Berlin", an die Tochter unseres Kaisers gewandt und diese gebeten, ihr doch einen „Schiebwagen" zu Weihnachten zu schenken, da ihre Eltern zu arm seien. Sie erwähnte in ihrem Briefe noch, daß ein älterer Bruder von ihr in Südwestafrika im Felde stehe. Darauf war wenige Tage vor Weihnachten ein Schreiben des Hofmarschallamtes beim Schönfließer Magistrat eingelaufen, in welchem Erkundigungen nach den Eltern des Kindes eingezogen wurden. Da die Angaben der Bittstellerin auf Wahrheit beruhten, traf zum Weihnachtsfest an die Adresse des Mädchens eine Kiste von der Prinzessin ein. Sie enthielt eine reizende Puppe mit allem Zubehör und einen großen Puppenwagen. Außerdem war der Sendung noch ein Geldgeschenk von 10 ℳ beigefügt, mit dem Wunsche, ein recht fröhliches Weihnachtsfest zu feiern und dabei der Geberin zu gedenken.

hd **Breslau**, 30. Dez. (Tel.) Die **Tollwut** fordert in **Münsterberg** und Umgebung zahlreiche Opfer. Bei dem Polizeiamt in Münsterberg haben sich neuerdings wieder mehrere Personen gemeldet, die von tollwutkranken Hunden gebissen worden sind. Bisher wurden 16 Gebissene nach der Wutschutz-Station in Breslau gebracht. Eine **Anzahl Hunde**, die ebenfalls gebissen worden sind, wurden erschossen. Der Landbriefträger **Keßler** aus Hartwigswaldau, der in die Breslauer Wutschutz-Station gebracht worden war, ist hier **gestorben**.

= **Göttingen**, 30. Dez. (Tel.) Bei dem in der letzten Nacht in einem hiesigen **Geschäftshause** ausgebrochenen **Großfeuer** wurden ein **Feuerwehrmann** und **zwei Bewohner** des Hauses **schwer verletzt**. Drei Familien konnten nur mit knapper Not das nackte Leben retten. Mehrere **Nachbargebäude** wurden **beschädigt**.

= **Hannover**, 31. Dez. (Tel.) Ein **großes Schadenfeuer zerstörte** in der vergangenen Nacht die **Reparaturwerkstätte** der **Hannoverschen Portlandzementfabrik Misburg**.

* **Bechtheim** (Kreis Worms), 30. Dez. Dem vor einigen Tagen hier verhafteten katholischen **Kirchendiener** sind bis jetzt bereits 35 an Kindern im Alter von 8 bis 14 Jahren begangene **Sittlichkeitsvergehen** nachgewiesen. In der ganzen Gemeinde sowie in der Umgegend galt der Wüstling als das Muster der Frömmigkeit. (Frkf. Ztg.)

⊙ **Teplitz-Schönau**, 31. Dezbr. (Tel.) Hier ist die **Möbelfabrik** von Fenk und Münzberger samt ihren Vorräten **niedergebrannt**.

= **Brüssel**, 31. Dezemb. (Tel.) **Im Verlaufe einer halben Stunde wurde das Warenhaus Kohn und Oenay in der Rue Neuve durch Großfeuer völlig zerstört, nur ein Schutthaufen ist übriggeblieben. Mehrere benachbarte Häuser begannen zu brennen es gelang der Feuerwehr, den Brand auf seinen Herd zu beschränken.**

= **Newyork**, 29. Dez. Im **North River** rammte bei Nebel ein **Leichterschiff** das **Fährboot „Patterson"**. Letzteres **sank**. Es hatte 50 Passagiere an Bord und es fanden, wie der „Frkf. Ztg." berichtet wird, **verzweifelte Szenen** statt, doch wurden **alle gerettet**. Es sind jedoch 20 **Fuhrwerke gesunken**.

Vom Wetter.

× **Karlsruhe**, 31. Dez. Die **Kälte** hat über Nacht in empfindlicher Weise zugenommen. Das Thermometer zeigte heute früh 7 Uhr —13 Grad Celsius.

* **Schönau**, 29. Dez. Der ganze **Bezirk Schönau eingeschneit!** Der „Schön. Anz." meldet: Am 1. Weihnachtsfeiertag und am gestrigen Stefanstag hatten wir dermaßen **heftige Schneefälle**, daß abends 4 Uhr Straßen und Wege **unpassierbar** waren. Der ½3 Uhr-**Zug der Lokalbahn** kam noch mit aller Anstrengung nach Zell. Der Zug versuchte wieder zurückzufahren, kam aber blos noch gegen Atzenbach, wo die **Schneemassen** energisch halt geboten. Der Zug lag bis Donnerstag mittag in Zell und jeglicher **Verkehr** auf unserer Lokalbahn Zell-Todtnau hat vorerst **aufgehört**. Hunderte von Arbeitern waren damit beschäftigt, den Schnee wegzuräumen. Viele **Weihnachtsurlauber**, die am Stefanstag abend wieder **zurückfahren** wollten, saßen am Donnerstag noch hier und warteten auf baldige Zugverbindung. Ein Fortkommen war fast unmöglich, da gestern abend noch ein heftiger Schneesturm sich einstellte, der die **Landstraße** an Stellen **metertief verwehte**, so daß auch per Schlitten die ungebahnten Straßen nicht mehr zu passieren waren. Auf dem **Belchen** waren etwa **40 Gäste eingeschneit**, das Gleiche läßt sich vom **Feldberg** und anderen Höhepunkten berichten, die über Weihnachten von vielen Wintersportlern besucht waren. Der **Postverkehr** Schönau-Bernau-St. Blasien, ebenfalls Todtnau-Kirchzarten war in den Weihnachtstagen **eingestellt**.

= **Konstanz**, 29. Dez. Der **Unter-See** ist **zugefroren**, was seit vielen Jahren nicht mehr vorgekommen ist. Kfr.-Ztg.

= **Worms**, 30. Dez. Durch neuen **starken Schneefall** sind die kaum beseitigten **Schwierigkeiten** für den **Eisenbahnverkehr** wieder **neu entstanden**. Besonders auf der Strecke **Worms-Alzey-Bingen** erleiden die Züge sehr große Verspätungen, weil auf den Streckeneinschnitten der Schnee bei Verwehungen meterhoch angehäuft ist. (Frkf. Ztg.)

= **Frankfurt**, 30. Dez. Während der **Kälteperiode** sollen, um eine bessere Erwärmung der **D- und Schnellzüge** zu erzielen, die starkbesetzten Züge in zwei **Teilen** gefahren werden.

= **Göttingen**, 29. Dez. Durch die in diesen Tagen gefallenen ungeheuren **Schneemassen** sind in den Wäldern Südhannovers, ganz besonders im Solling und auf großen Strecken des Harzes, die **Fichtenbestände stark beschädigt**.

hd **Budapest**, 29. Dez. (Tel.) Infolge des **kolossalen Schneefalles stockt** heute jeder **Verkehr**. Die gesamte Budapester Garnison mußte zur Bewältigung der kolossalen Schneemassen **aufgeboten** werden.

= **Palermo**, 30. Dez. (Tel.) Der **Sturm warf** den **Glockenturm der Kirche um**, welcher das Dach des weiblichen **Arbeitshauses durchschlug. Mehrere Mädchen** wurden **verwundet**.

= **Madrid**, 30. Dez. **Sturm** und **Schnee** wird aus allen Orten des Landes gemeldet; ebenso wütet an allen **Küsten** ein heftiger Sturm, namentlich in der Meerenge von Gibraltar, wo mehrere **Schiffe Havarien** erlitten.

D **London**, 30. Dez. In **Schottland** fanden während der **heftigen Schneestürme** mehrfach außerordentlich **starke Gewitter** statt, was zu dieser Jahreszeit und unter solchen Verhältnissen selbst in diesem sonderbaren Klima eine große **Seltenheit** sein dürfte. Gleichzeitig wird gemeldet, daß in mehreren schottischen Städten **Erdbeben** verspürt wurden, die offenbar mit den Stürmen und den Gewittern im Zusammenhang standen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Frankreich.

= **Paris**, 29. Dez. Die **Deputiertenkammer** hat das Projekt einer **tunesischen Anleihe** im Betrag von 75 Millionen Franken **angenommen.**

Kriegsminister **Picquart** hatte heute längere **Unterredungen** mit dem Ministerpräsidenten **Clemenceau** und dem Präsidenten Fallières.

= **Paris**, 29. Dez. In der heutigen Sitzung des **Senats** machte bei der Beratung des Gesetzentwurfes über die **Ausübung des Kultus** Gourzie die **Regierung** für die gegenwärtigen **Schwierigkeiten verantwortlich** und verlangte die **Verwerfung** des **Gesetzes**, damit man mit **Rom** in **Verhandlungen** treten könne.

Der Berichterstatter Maxim **Lecomte** erwiderte, der **heilige Stuhl** habe den **Bruch verschuldet**; die **Katholiken** leisteten **Widerstand**, nur um dem **Papst zu gehorchen.** Man habe nicht das Recht, von einer **Beraubung** zu sprechen.

Guillier verlangt gleichfalls, daß die **Regierung mit Rom verhandle.** Der Gehorsam der Priester gegenüber dem heiligen Stuhl könne ihnen nicht zum Vorwurf gemacht werden; denn sie wollten **nicht schismatisch** werden.

Kultusminister **Briand** unterbricht den Redner mit der Bemerkung: Also, um dem Papst zu gehorchen, sollen die Priester dem Gesetz ungehorsam werden.

Guillier fährt fort und hebt hervor, Briand habe anerkannt,, daß der **Klerus** vom **Geist der Versöhnung beseelt** sei.

Briand unterbricht den Redner nochmals und erwidert: Ich habe nicht gesagt „der ganze Klerus", ich habe gesagt „Priester".

Der **1. Artikel** des **Gesetzentwurfs** wird sodann **angenommen.**

Der Senat **beendete** nach 7 Uhr die **Spezialdebatte** des **Kultusgesetzes** und **nahm** das **gesamte Gesetz** mit 190 gegen 100 Stimmen **unverändert** in der Fassung der Kammer **an.** — Dieses **Gesetz** ist damit **vollstreckbar** geworden.

Amerika.

= **Washington**, 30. Dez. (Tel.) Der Handelssekretär **Straus** hat einen **Ausschuß** eingesetzt, welcher die **Gesetze** der **Vereinigten Staaten** und der anderen Nationen über die **Behandlung** der **Zwischendeckspassagiere** einer **Prüfung** unterziehen soll. Der Handelssekretär ist der Ansicht, daß das Schiffspassagiergesetz der Vereinigten Staaten vom Jahre 1882 infolge der durch die Verwendung von Stahl hervorgerufenen Umwälzung im Schiffsbau auf die modernen Verhältnisse nicht mehr passe und hält auch eine Abänderung der **Strafbestimmungen**, von denen einzelne zu hoch und andere unzureichend seien, für nötig.

= **Santiago de Chile**, 30. Dez. (Tel.) Amtlich wird bekanntgegeben, daß die **Unterschleife**, die kürzlich auf einigen **Salpeterbergwerksbesitzen** vorgekommen sind, nur die **Interessen einzelner Personen** berühren und die Ruhe und die Stabilität der Industrie in keiner Weise erschüttern.

= **Rio de Janeiro**, 30. Dez. (Tel.) Die Errichtung eines **Landwirtschaftsministeriums** wurde beschlossen. Der Präsident unterzeichnete heute das betreffende Dekret.

Badische Chronik.

≡ **Wagenschwend** (A. Eberbach), 29. Dez. Am Weihnachtstag wurde in den Kaufladen der Berta Gramlich **eingebrochen** und der Betrag von 110—125 ℳ gestohlen.

Vom Bauland, 29. Dez. Ein wichtiger Zweig des landwirtschaftlichen Betriebs ist gegenwärtig die Aufzucht von Schweinen und ihre Mästung. In der kleinen Gemeinde G. unserer Umgebung wurden nach den Aufzeichnungen des Wiegmeisters in diesem Jahre rund 300 Stück fette Schweine als Schlachtscheine abgesetzt und dadurch eine Einnahme von circa 32 000 Mark erzielt. Ferner wurden ebendaselbst 8000 Mark für Grünkern erlöst, so daß die Landwirte mit dem Ergebnis dieses Jahres zufrieden sein können, wenn sie auch den gänzlichen Ausfall der Weinernte zu beklagen haben.

Eppingen, 29. Dez. Katastergeometer a. D. J. M. **Zipf** von Berwangen vollendet morgen sein **91. Lebensjahr.**

)(**Bühl**, 29. Dez. Der Leiter der seit August hier bestehenden Reichsbanknebenstelle, Herr Lade, der sich in der kurzen Zeit des Hierseins seitens der Geschäftswelt **außerordentlicher Wertschätzung** erfreut, wurde zum Kaiserl. Bankvorstand ernannt.

* **Freiburg**, 30. Dez. Ueber die **Sonntagsruhe** der **Aerzte** und **Erhöhung der Aerztehonorare**, von der wir schon berichten konnten, wird der Frb. Ztg. noch mitgeteilt: Wie in vielen anderen Städten hat sich der **Verein Freiburger Aerzte** in jüngster Zeit mit verschiedenen für den Aerztestand wichtigen, zumteil die Existenzfrage berührenden Berufsangelegenheiten beschäftigt. Der Verein sucht den Mitgliedern den möglichst vollständigen Genuß **sonntäglicher Ruhe** und Erholung zu verschaffen, indem er die Tätigkeit an Sonntagen auf das Mindestmaß, die wirklich unaufschiebbare dringende Arbeit beschränkt. In verschiedenen Sitzungen ist der Verein ferner einer sehr wichtigen Frage näher getreten, nämlich der **Honorarfrage**, die bisher infolge einer in der ethischen Seite des ärztlichen Berufes begründeten Scheu seit Jahrzehnten niemand berühren wollte. Die bestehende Teuerung und Steigerung der Aufwendungen für die Lebenshaltung gab wohl die Veranlassung, daß jetzt von allen Seiten **nicht unwesentliche Erhöhung** der ärztlichen Honorare verlangt wird. Der Verein Freiburger Aerzte vermochte sich dieser Tatsache auch nicht zu entziehen und beschloß, wie das Blatt hört, demgemäß eine **erhebliche Erhöhung** der **ärztlichen Taxen**, die bereits in den **Jannarrechnungen** zur Durchführung kommen soll.

* **Triberg**, 30. Dez. Im „Schwarzwaldhotel" sind gestern die ersten Wintergäste eingetroffen, u. a. Großhofmeister Exz. **von Brauer** mit Familie.

× **Villingen**, 30. Dez. Zu der heutigen ersten **Aufführung** des anläßlich der Jahrhundertfeier von Prof. O. **Stemmler** verfaßten **Festspiels „Ein Ruhmestag aus Alt-Villingens Heldenzeit"** waren über 1000 Personen erschienen. Die Darstellung war recht befriedigend. Sehr eindrucksvoll war am Schlusse die Huldigung der Villingia, Freiburgia und Badenia vor der Büste Großherzogs Karl Friedrich.

+ **Schönau i. W.**, 30. Dez. Im Bezirk Schönau soll eine liberale Vereinigung gegründet werden.

= **Schönau**, 30. Dezbr. Aus München kommt die Nachricht, daß der von hier gebürtige 39 Jahre alte Fabrikarbeiter Jos. Rümele dieser Tage wegen Mordversuchs, Kirchenraubs und Einbruchsdiebstähle verhaftet wurde. Der Einbruch in der Kirche in Todtmoos wird dem Rümele auch zur Last gelegt.

+ **Echesberg** (Amt Schönau), 30. Dez. Bei der Bürgermeisterwahl wurde der bisherige bewährte Gemeindevorsteher Jos. Gerspacher wieder gewählt.

* **Aus Baden**, 29. Dez. Die Verlegung der Unteroffizierschule Neubreisach nach Sigmaringen soll Blättermeldungen zufolge nunmehr gesichert sein. Emmendingen und Lahr hatten sich darum beworben.

Neue Meldungen zur Reichstagswahl.

Karlsruhe, 31. Dez. Im **12. Reichstagswahlkreise** (Heidelberg-Eberbach) stellten die **Konservativen**, die **Antisemiten** und der **Bund der Landwirte** den Stadtrat und **Verlagsbuchhändler** Otto **Winter** als Kandidaten auf.

Die **freisinnige Kandidatur** im Wahlkreise **Lörrach** hat der **Gastwirt Mörgelin** aus Binzen angenommen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 31. Dezember.

* **Hofbericht.** Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm Samstag vormittag von 11 Uhr an den Vortrag des Geheimerats Dr. Freiherrn v. **Babo** entgegen und empfing sodann Seine Großherzogliche Hoheit den **Prinzen Max**, ferner den neugewählten Oberbürgermeister **Siegrist** von hier und den K. und K. Oesterreichischen Oberleutnant im Infanterieregiment Freiherr Kray Nr. 67 **Berthold**. An der Frühstückstafel der Höchsten Herrschaften nahm Ihre Kaiserliche Hoheit die **Prinzessin Wilhelm** teil. Um 3 Uhr nachmittags besichtigten die Großherzoglichen Herrschaften die **Ausstellung badischer Fürstenbildnisse** im Kunstverein. Von 5 Uhr an hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Legationsrats Dr. **Seyb** und von 6 Uhr an denjenigen des Geheimerats Dr. **Nicolai**.

*** **In unserem Expeditionsschaufenster** sind neu ausgestellt: Bilder von **Frei-Luft-Gymnastik** im Winter, vom **Hand-Polo** auf Rollschuhen und von der **Weihnachtsgabe** des I **Garde-Regiments** zu Fuß in Potsdam an den Kaiser.

Gedenket der Vögel! Es sei daran erinnert, daß an kalten Tagen unsere Vogelwelt vielmehr unter dem Durst als unter dem Hunger zu leiden hat. Wer es gut mit unseren gefiederten Sängern meint, halte deshalb Tröge in Bereitschaft, deren Wasser ab und zu erneuert oder noch besser warm gehalten wird, um es vor dem Einfrieren zu bewahren.

♂ **Karneval-Gesellschaft Badenia.** Der Karneval-Verein Badenia eröffnet seinen diesjährigen **Fasching** am Neujahrstag Vormittag 11 Uhr 11 Min. mit einem humoristischen Frühschoppen in dem oberen Saale des Arbeiterbildungsvereins (Wilhelmstr. 14). Zu diesem haben auch Nichtmitglieder Zutritt.

* **Konzert.** Im „Eichbaum" konzertiert am Neujahrstag die noch in guter Erinnerung stehende Truppe **„Nordstern"**. (Siehe Inserat.)

§ **Selbstmord.** In der Nacht zum 30. d. M., um 12 Uhr, **schoß sich** ein 20 Jahre alter Blechner aus Essingen vor einem Hause in der Steinstraße mit einem Revolver in den **Mund**. Auf dem Wege nach dem städtischen Krankenhause, wohin er von zwei Schutzleuten mittels Tragbahre verbracht wurde, erlag er seinen Verletzungen. Der Beweggrund ist unbekannt.

§ **Diebstähle.** Am 24. ds. kam einem Milchhändler in der Südstadt eine Savonnette-Tulla-Uhr im Werte von 45 ℳ abhanden. — Wegen Diebstahls wurde ein Dienstmädchen aus Kippenheim angezeigt, weil es seiner Dienstherrin Bargeld und Schmucksachen entwendete.

Ueber den Golddiebstahl in der Großh. Altertumssammlung bedürfen nach den jüngsten Auseinandersetzungen in der Sitzung des Altertumsvereins die letzten Nachrichten noch einer wissenschaftlichen Berichtigung. Der gestohlene Goldschmuck ist nämlich keineswegs „altrömisch", hat mit den Römern überhaupt nichts zu tun. Er stammt aus einem gallischen (oder keltischen) Hügelgrab, das 6—800 Jahre vor unsere römische Zeit zu setzen ist.

§ **Verhaftet** wurden: 1. ein Hausbursche aus Mörungen, welcher dringend verdächtig ist, seine Nebenarbeiter bestohlen zu haben; 2. ein Taglöhner aus Klein-Aschersleben, weil er einem Schutzmann, der ihn beim Bettel betreten hatte, heftigen Widerstand leistete und 3. ein Fabrikarbeiter aus Mannheim, der vom Amtsgericht Ludwigshafen zur Straferstehung ausgeschrieben ist.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 29. Dezember 1906.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt der II. Bürgermeister, Herr Dr. **Horstmann**, namens des Stadtrats den zum **Oberbürgermeister** der Stadt gewählten bisherigen I. Bürgermeister, Herrn **Siegrist**, und heißt ihn herzlich willkommen. Er gibt dabei der Hoffnung Ausdruck, daß es dem neuen Oberbürgermeister vergönnt sein möge, in erfolgreicher Weise fortzuführen, was der verstorbene unvergeßliche Vorgänger, Herr Oberbürgermeister **Schnetzler** begonnen, und die Geschicke der Stadt auf ruhiger und sicherer Bahn dem klar erkannten Ziele entgegenzuführen. Das Vertrauen des Stadtrats begleite auch den neuen Oberbürgermeister. Dessen zum Zeichen bitte er die Mitglieder des Kollegiums, sich von den Sitzen zu erheben, was geschieht.

Herr Oberbürgermeister **Siegrist dankt** hiefür in herzlichen Worten und gibt gleichzeitig seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Oberbürgermeisterwahl ohne Kampf verlaufen sei. Er sei fest entschlossen, in dem **Geiste** seines **hochverehrten Vorgängers zu arbeiten** und die Verwaltung auf den von diesem vorgezeichneten Bahnen weiter zu führen. Er werde auch sein neues Amt, wie er es bei seinem Eintritt in das Bürgermeisteramt gelobt, mit unerschütterlicher Gerechtigkeit, freundlichem Wohlwollen gegen jedermann und unermüdlicher Pflichttreue zu führen bestrebt sein. Er rechne dabei auf das Vertrauen und die Unterstützung aller Mitglieder des Kollegiums. Auch fortan möge bei allen Beratungen des Stadtrats die Wohlfahrt und das Interesse der Stadt das allein maßgebende Ziel sein. (Allseitige Zustimmung.)

Die dem Herrn Kaufmann Willi **Model** gehörigen Häuser Kaiserstraße 145 und 143 sollen vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses und vorbehaltlich der Staatsgenehmigung zur Verwendung von Anlehensmitteln zur Bestreitung des Kaufpreises um die Summe von 900 000 ℳ für die **Stadtgemeinde erworben**, gleichzeitig aber mit Herrn Model ein **Mietvertrag** über die von ihm benutzten Räumlichkeiten des Hauses Kaiserstraße Nr. 145 auf 10 Jahre abgeschlossen werden. Außerdem wird für bauliche Verbesserungen in dem Hause Kaiserstraße 145 unter den gleichen Vorbehalten ein Kostenaufwand bis zu 20 000 Mark bewilligt.

Nach der vorläufigen Zusammenstellung beträgt die **Zahl der Wahlberechtigten** der **Stadt Karlsruhe** für die Neuwahlen zum Reichstag 22 870 gegen 20 184 bei den Wahlen im Jahre 1903. **Die in die Wählerlisten eingetragenen Personen werden hievon benachrichtigt werden. Wer eine solche Karte im Laufe der nächsten Woche nicht erhält, ist in der Liste nicht eingetragen und muß, falls er sich für wahlberechtigt hält, seine Aufnahme beim Sekretariat II des Stadtrats beantragen.**

Für den Stadtteil **Rüppurr** wird ein besonderer **Standesamtsbezirk** gebildet und der in den Stadtrat Karlsruhe gewählte Gemeinderat Wilhelm **Kornmüller** daselbst zum stellvertretenden Standesbeamten für Rüppurr ernannt.

Der **Verein des Fahrpersonals der städtischen Straßenbahn** führt Klage darüber, daß die **Fuhrwerke** auf den Straßen sehr häufig den Straßenbahnwagen nicht oder nur **langsam ausweichen**, sodaß entweder Kollisionen herbeigeführt oder mitunter erhebliche Betriebsstörungen verursacht werden. Das Großh. Bezirksamt (Polizeidirektion) wird hiervon mit dem Ersuchen unterrichtet, den Wünschen des Fahrpersonals durch entsprechende Anweisung der Schutzmannschaft gemäß § 13 der Betriebsordnung für die städtische Straßenbahn Rechnung zu tragen.

Die städtische **Volkslesehalle** in der Waldhornstraße wurde an den Sonn- und Feiertagen der letzten 12 Monate im ganzen von 3353 Personen gegen 3208 im Vorjahre, die Volkslesehalle in der Schützenstraße von 1000 Personen gegen 918 im vergangenen Jahre **besucht.** Die stärkste Monatsfrequenz in der ersteren Lesehalle zeigte der Monat Dezember (1904) mit 339, in der letzteren Lesehalle die Monate Oktober und November mit je 105 Personen.

Mit Bezug auf einen in der „Bad. Landesztg." enthaltenen Artikel, worin der Wunsch ausgesprochen ist, es möchte die **große kanadische Pappel** beim Stephanienbad in Beiertheim, die dem Bau des neuen Hauptbahnhofes zum Opfer fällt, erhalten bezw. **verpflanzt** werden, berichtet die städtische Gartendirektion, daß der fragliche **Baum** in vorgeschrittenem Maße **zerfault** ist und mit der projektierten Verlegung der Alb vollends absterben würde, da ihm dann die erforderliche Wurzelfeuchtigkeit entzogen sei. Eine **Verpflanzung** des Baumes wäre aber, auch abgesehen von seinem Zustand, praktisch **undurchführbar.**

Die Geschäfte des **Gemeindewaisenrats** gehen infolge der Erlassung des Ortsstatuts über das Armenwesen und den Gemeindewaisenrat am 1. Januar k. Js. an den Armenrat über. Die bisherigen Vorsitzenden der hiesigen Ortsgerichte, Jakob **Gromer** und Max **Wirnser**, werden daher von dem genannten Zeitpunkte an als Waisenkontrolleure in den Dienst des Armen- und Waisenrates übernommen.

Eisenbahn-Unfälle.

= **Bremen**, 30. Dez. (Tel.) Der **Schnellzug Hamburg-Köln Nr. 96** ist infolge Ueberfahrens des Haltesignals bei dichtem Nebel bei **Ottersberg** mit dem **Eilgüterzug 6010 zusammengestoßen.** Von dem Zug- und Postpersonal wurden **4 Personen getötet, 5 schwer, 6 leicht verwundet.** Nach einer amtlichen Meldung wurden **Reisende nicht verletzt.** Der Materialschaden ist erheblich.

= **Hamburg**, 30. Dez. Ueber den auf dem Bahnhof **Ottersberg** auf der Strecke **Hamburg—Bremen** erfolgten **Zugs-Zusammenstoß** werden folgende **Einzelheiten** gemeldet: **Getötet** wurden der Oberpostassistent **Roogo**, ein **Oberpostschaffner** aus Köln, der Hilfsbremser **Dittmann** aus Wilhelmsburg bei Hamburg, der Hilfsbremser **Schröder** aus Hamburg-Rothenburgsort und der **Lokomotivführer** der ersten Maschine des Schnellzuges. **Schwerverletzt** wurden der Oberpostassistent **Offermann**, der Oberpostschaffner **Wollgast**, der Oberpostschaffner **Lange** und der Postschaffner **Fasel.** Sämtliche Verletzte sind in das Krankenhaus von St. Georg gebracht worden. Der Oberpostschaffner **von Hof**, der ebenfalls **schwer verletzt** worden ist, blieb an der Unfallstätte. Die schwerverletzten Lokomotivführer **Münter** und Hilfsbremser **Ahrendt** aus Wilhelmsburg wurden in Harburg an der Elbe abgesetzt. Das Gleis **Bremen-Hamburg** dürfte etwa **12 Stunden**, das **Gleis Hamburg-Bremen** etwa **24 Stnden gesperrt** sein. Die Güterzüge **werden teils zurückgehalten**, teils über Uelzen-Stendal geleitet.

Das Eisenbahnunglück ist nach in Hamburg eingegangenen Meldungen **nachts 1 Uhr** erfolgt. Der Schnellzug fuhr in dem Augenblicke auf den Eilgüterzug auf, als dieser auf das **Nebengleis** fahren wollte, um den **Schnellzug vorbeizulassen.** Der **Güterzug** wurde in der **Mitte getroffen.** Der **Schlafwagen** des **Schnellzuges** wurde von der **Böschung herunter** auf eine **Wiese geworfen**, wo er stehen blieb, sodaß die Passagiere, von einigen leichten Verletzungen abgesehen, fast alle mit dem bloßen Schrecken davongekommen sind. In dem **Eilgüterzuge** hatten sich mehrere **Viehwagen** mit **lebendem Vieh** befunden, davon soll der **größere Teil umgekommen** sein.

= **Bremen**, 30. Dez. Laut einer **amtlichen Meldung** erfolgte das Eisenbahnunglück bei Ottersberg infolge des **Ueberfahrens** von **Haltesignalen** durch den Schnellzug wegen **dichten Nebels** und **Rauhreifs.** Reisende wurden nicht als verletzt gemeldet. Der **Materialschaden** ist **erheblich.** Beide Gleise sind gesperrt, der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Weiter liegen noch folgende Meldungen vor:

= **Bremen**, 30. Dez. (Tel.) Zu dem Eisenbahnunglück bei **Ottersberg** werden hier folgende **Einzelheiten** bekannt: Der **Schnellzug Hamburg—Köln** fuhr dem bei der Weiche Ottersberg befindlichen **Eilgüterzug** mit **voller Geschwindigkeit** in die **Flanke.** Der **Zusammenstoß** war **so heftig**, daß **beide Lokomotiven des Schnellzuges**, der darauffolgende **Gepäckwagen** und der **Postwagen zertrümmert** und fast **sämtliche Wagen** des **Schnellzuges** mehr oder weniger **beschädigt** wurden. Von dem **Eilgüterzug** wurden etwa **15 Wagen beschädigt.** Die **Wagen** wurden teilweise bis zu dreien **auseinander getürmt**, teilweise **ineinander geschoben.** Ein Teil der **Wagen stürzte die Böschung hinunter.**

Der **Packwagen** des **Schnellzugs**, welcher mit Rücksicht auf die Neujahrspost **mit 14 Beamten und Unterbeamten besetzt** war, und der neben einer großen Briefpost eine **außergewöhnlich große Zahl** von **Geld-, Wert- und Einschreibesendungen enthielt**, geriet nach dem Zusammenstoß **in Brand**, wodurch ein **großer Teil** der **Postsendungen vernichtet** wurde. Der **übrige Teil der Post ist stark beschädigt** und ist durch Feuer, Wagenschmiere und Maschinenöl **vielfach unleserlich** geworden. Die beschädigten Postsendungen wurden dem **Postamt I in Bremen** überwiesen, welches dieselben **möglichst ordnen** und mit Stempel versehen **weiter befördern soll.** Ein **Teil der Postsendungen liegt noch unter den Trümmern.**

Die sofort nach dem Unfall von Bremen requirierten **Hilfskräfte** wurden von der hiesigen Bahnverwaltung so schnell wie möglich mittels **Sonderzuges** nach der **Unfallstelle befördert.** Für die **Reisenden** wurde ein **Sonderzug** beordert, welcher dieselben noch in der Nacht nach Bremen brachte. **Sämtliche Zugverbindungen** von und nach Hamburg erlitten beträchtliche **Verspätungen.**

hd **Ottersberg**, 31. Dez. An der **Unglücksstelle** herrscht ein **unbeschreibliches Chaos**, das von **brennenden Holzstößen** schauerlich beleuchtet wurde. Die starken **Schnellzugsmaschinen** sind **auseinandergerissen** und **10 Güterwagen** sind in **Trümmer** zersplittert. In dem wüsten Durcheinander liegen die **Kadaver** der **getöteten Kühe.** Von **Bremen** traf alsbald ein **Hilfszug** ein. Mit den Aufräumungsarbeiten wurde alsbald begonnen. Beim **Hinausschaffen** aus den zertrümmerten Wagen geberdete sich das zum Teil **verletzte Vieh** wie **rasend.**

Ein Teil der **Verwundeten** wurde nach **Harburg**, der andere nach Bremen geschafft. Auch die **Reisenden** fuhren in Sonderzügen nach **Bremen**, darunter einer, der eine Stunde nach dem Zusammenstoß aus **festem Schlaf** geweckt werden mußte und sich unwillig nach der Ursache der Störung erkundigte. Man hofft, die Strecke bis heute frei zu machen.

= **Köln**, 30. Dez. (Tel.) Heute morgen 4 Uhr 9 Min. **fuhr** bei sehr dichtem Nebel der **Luxuszug 53 Wien-Ostende** auf den in den **Bahnhof Kalscheuren** fahrenden **Güterzug 8205**, wodurch eine **Anzahl Wagen** des Güterzuges **entgleisten** und **zertrümmert** wurden. Der **Schlußbremser** des Güterzuges wurde **getötet**, außerdem wurden **zwei Postbeamte** des Luxuszuges **leicht verletzt.** Von den **Reisenden** des **Luxuszuges** und dem **übrigen Zugpersonal** wurde **niemand verletzt.** Der **Luxuszug** konnte mit **2½stündiger Verspätung** nach **Köln** weitergeleitet werden. Der **Betrieb** zwischen **Köln-Brühl** ist **nicht unterbrochen** worden. Die **Untersuchung** ist **eingeleitet.**

hd **Brüssel**, 31. Dez. (Tel.) Der **internationale Expreßzug Ostende-Basel** ist bei **Quatrecht** auf einen **Güterzug aufgefahren.** Lokomotive und Tender stürzten um. Die Ursache des Unfalles war **dichter Nebel.** Der **Zugführer** wurde **getötet.** **Verletzt** wurde der **Maschinist**, **Heizer** und der **Schaffner** des **Expreßzuges.** Doch sind ihre Verletzungen keine lebensgefährlichen. Reisende wurden nicht verletzt. Das Unglück geschah infolge verspäteter Abfahrt des Güterzuges auf ein Seitengeleise. Der **Zugverkehr Brüssel-Ostende stockte** bis gestern früh wegen der Blockierung der Strecke durch die umgestürzte Eilzugsmaschine.

= **London**, 30. Dez. Nach nunmehriger Feststellung sind bei dem **Eisenbahnunglück** unweit **Elliot** in Schottland **22 Personen ums Leben gekommen.** Das Unterhausmitglied **Black**, dem bei dem **Eisenbahnunglück** bei **Dundee** beide Beine gebrochen wurden, ist **gestorben.**

= **Washington**, 31. Dez. (Tel.) Auf der 3 Meilen von hier gelegenen **Eisenbahnstation Tessacotta** der **Baltimore- und Ohiobahn** erfolgte am 30. Dezember ein **Zusammenstoß** zwischen einem **Personen-** und einem **Güterzuge.** Die **Zahl der Getöteten wird auf mehr als 15**, die der **Verletzten auf 100** geschätzt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Berlin**, 30. Dez. Das „Literarische Echo" (Verlag von Egon Fleischel und Co. in Berlin) hat von 144 Leihbibliotheken Auskünfte über die **meistverlangten belletristischen Bücher** des ablaufenden Jahres erhalten. Danach wurden als meistgelesene Bücher bezeichnet: **Frenssen** „Hilligenlei", **Viebig** „Einer Mutter Sohn", **Böhme** „Tagebuch einer Verlorenen", **R. Herzog** „Die Wiskottens", **Heer** „Der Wetterwart", **Stilgebauer** „Götz Krafft", **Seestern** „1906", **Ompteda** „Herzeloide".

§ **Straßburg**, 30. Dez. Chordirektor Ernst **Knoch** vom hiesigen Stadttheater wurde als Nachfolger des nach Mannheim berufenen Kapellmeisters Reichwein auf Grund seiner Tätigkeit als assistierender Kapellmeister bei den Bayreuther Festspielen als **Kapellmeister** an das **Stadttheater in Essen** engagiert. Herr Knoch ist ein ehemaliger Schüler des Konservatoriums in Karlsruhe und früherer Solorepetitor am Hoftheater daselbst. Er ist seit drei Jahren Chordirektor am Stadttheater in Straßburg und hat in dieser Zeit verschiedene Male als Konzertbegleiter in seiner Vaterstadt Karlsruhe eine sehr ehrenvolle Aufnahme gefunden.

= **Newyork**, 29. Dez. Die von dem Tenoristen **Caruso** gegen das **Urteil** des Polizeigerichts eingelegte Berufung ist **verworfen** worden.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 29. Dez. Als **Kandidat** für die **Nachfolge** des Gesandten Dr. **Stübel** in Christiania werden jetzt der derzeitige Gesandte in Chile, von **Reichenau**, und der Geheime Legationsrat von **Kries**, vortragender Rat in der politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes, früher Konsul in Brüssel, genannt.

hd **Graudenz**, 31. Dez. Wegen **Aufforderung** zum **Ungehorsam** gegen **rechtsgültige Verordnungen**, begangen durch Abdruck von 23 **Schulstreikartikeln** in der „Gazetta Grudzia dzka" wurde der **Redakteur** Szczepanski und Redakteur **Paszlinski** von dem genannten Blatt zu **6 bezw. 3 Monaten Gefängnis** verurteilt.

= **Kopenhagen**, 30. Dez. Gegen den **Präsidenten** des Handelsgerichtes **Koch** ist gestern abend ein **Revolver-Attentat** verübt worden. Die **Kugel** ist in den Mund gedrungen und hat zwei Vorderzähne abgebrochen. Der Sitz des Projektils hat noch nicht konstatiert werden können wegen Aufschwellung der Mundhöhle. Der **Attentäter entkam.** Die Polizei kennt aber seinen Namen und hofft, ihn noch während der Nacht verhaften zu können. Frkf. Ztg.

hd **Wien**, 30. Dez. Wie das „Deutsche Volksblatt" zu berichten weiß, hat **Erzherzog Ferdinand Karl** eine halbstündige **Audienz** beim **Kaiser** gehabt und abermals eine **Verlängerung** seines **Urlaubs** erhalten. Der Grund hierfür soll **nicht** auf **Krankheit** beruhen, sondern weil der **Erzherzog** seine **Beziehungen** zu der **Tochter** des **Hochschulprofessors Czeber** bisher noch **nicht gelöst hat.**

= **Rom**, 31. Dez. Der **König** verlieh dem Minister des Aeußeren, **Tittoni**, das Großkreuz des St. Mauritius- und Lazarusordens.

= **Rom**, 29. Dez. Nach kurzer Krankheit ist der **Kardinal Luigi Tripepi** heute **gestorben.** — Einer weiteren Meldung zufolge ist auch der **Kardinal Cavagnis** heute **gestorben.**

hd **Rotterdam**, 31. Dez. Aus Batavia wird gemeldet, daß der seit **Jahresfrist verschwundene König von Goa** auf **Celebes** von einer **holländischen Truppen-Abteilung** unter **Leutnant Cristoffel**, ein aus dem Soldatenrang emporgekommener Schweizer, 5 Stunden von Parepare **gestellt** wurde. Bei einem **Fluchtversuch** stürzte **der König** in eine **Schlucht** und **kam ums Leben.** Seine **Leiche** wird nach Makassar überführt, um seinen Angehörigen übergeben zu werden.

= **Konstantinopel**, 29. Dez. Der deutsche Botschafter, Freiherr **Marschall von Bieberstein**, wurde mit seiner Gemahlin und seinen Kindern am 28. Dezember vom **Sultan** zur **Abendtafel** gezogen.

hd **Paris**, 29. Dez. **König Friedrich von Dänemark** kündigt seinen **Besuch** in **Paris** an, der wahrscheinlich im Mai nach Schluß der dänischen Kammertagung erfolgen wird. (Voss. Ztg.)

Vom französischen Kulturkampf.

hd **Paris**, 30. Dez. Die „Semaine religieuse" veröffentlicht **Sympathie-Telegramme**, die der **Kardinal Richard** von den **Bischöfen von Warschau**, von **Montreal** und **Scranton** (Vereinigte Staaten) erhalten hat.

hd **Paris**, 30. Dez. Die **Räumung** des **bischöflichen Palais** in **Blois** gab Anlaß zu einer **Kundgebung. Hunderte von Personen** hatten sich vor dem **Palais aufgestellt**, um den **Bischof** in seine **neue Wohnung** zu geleiten. Die **Polizei** schritt ein und **verhaftete** mehrere Personen.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

= **Tanger**, 29. Dezember. **Ben Mansur ist in Freiheit** gesetzt worden. Wahrscheinlich wird er unter Bewilligung einer **bescheidenen Entschädigung aus Tanger entfernt** werden.

= **Tanger**, 30. Dez. Nachdem **Raisuli** seine **Absetzung** erfahren hat, hat er seine **Familie** und sein **Vermögen** zu dem **Stamme der Beniros** gesandt und ist **selbst in Zinat geblieben.** Er ist bereit, sich in ein **Marabut zu flüchten**, wo er **unverletzlich** sein würde.

Der **neue Pascha** von Tanger und Fahs hat eine Anzahl von **Andjeras** und andere Personen, die auf **Befehl Raisulis** in **Kasbah gefangen** gehalten wurden, **in Freiheit** setzen lassen.

hd **Tanger**, 31. Dez. Hier herrscht neuerdings die **feste Ueberzeugung**, daß **Raisuli** sich **nicht ergeben** werde, vielmehr **mit Hilfe** der **wilden Bergkabylen** hartnäckigen **Widerstand** leisten wird. Der marokkanische Kriegsminister **Gebbas**, der mit 3000 Mann vor Tanger lagert, erwartet einen **zweiten Maschallah** in derselben Stärke aus **Fez**, die von Elazahi befehligt wird.

= **Madrid**, 30. Dez. Der **Minister des Aeußern bestätigt** auf Grund erhaltener Meldungen, daß ein **Teil der Anhänger Raisulis** sofort nach seiner Absetzung **diesen verlassen** hätte.

hd **Paris**, 30. Dez. Der „Matin" verzeichnet ein Telegramm aus Tanger, demzufolge **Raisuli** auf seinem **Besitztum** die **deutsche Flagge gehißt** habe. Eine spätere Nachricht besagt, **Raisuli** habe sein **Eigentum** an eine **deutsche Firma verkauft** und **diese habe**, um einem **Uebergriff** auf dasselbe **vorzubeugen**, die **deutsche Flagge darauf gehißt.** Eine **Bestätigung** dieser Nachricht ist noch **nicht** eingetroffen.

hd **Paris**, 31. Dez. Wie aus Tanger hierher gemeldet wird, erklärte der **deutsche Gesandte Rosen**, ihm sei **absolut unbekannt**, daß auf **Raisulis Bergschloß Zinat** die **deutsche Fahne gehißt** worden sei. Die **kaiserliche Gesandtschaft** habe **keinen Anlaß**, sich für **solche Gerüchte** zu **interessieren.**

Zur Lage in Persien.

= **Teheran**, 29. Dez. Nach einer langen Periode von **Bewußtlosigkeit** und zunehmender Schwäche kam der **Schah** in der letzten Nacht **wieder zu Kräften** und befand sich heute bedeutend besser.

Der **Thronerbe** sandte den Entwurf der **Verfassung zurück** mit **Zusätzen** zu den Paragraphen über den **Treueid**, der den Parlamentsmitgliedern abzunehmen sei, ferner betreffend das **Recht** des Herrschers, das **Parlament einzuberufen** und betreffend die **Befugnisse** des **Senats**. Die Verhandlungen über diese Fragen sind im Gange. Es wird ein günstiges Ergebnis erwartet.

= **Teheran**, 30. Dez. (Pet. Tel.-Ag.) Der **Zustand** des **Schahs verschlimmert** sich. Eine **Abordnung** des Parlaments hat dem **Regenten** für sein Verhalten zu der persischen Staatsreform eine **Dankadresse** überreicht. Der Regent richtete hierauf an die Abordnung eine **Ansprache**, in der er das **Parlament** das **Bindeglied** zwischen der **Regierung** und dem **Volke** nannte, die, wie er hoffe, einmütig zusammenarbeiten würden.

Der Nationalversammlung sind aus **Luristan**, **aus Arabistan** und **Chorasan** Beschwerden über das Verhalten der **Behörden** bei den **Abgeordnetenwahlen** zugegangen. Das Parlament wird wegen dieser Vorkommnisse, durch die das Zustandekommen der Wahlen verhindert wurde, interpelliert werden.

= **Teheran**, 30. Dez. (Reuter.) Der **Schah** und der **Kronprinz** haben heute früh die **Verfassung unterzeichnet.** Die Verfassung sieht unter anderem die Errichtung eines zum Teil aus gewählten Mitgliedern bestehenden **Senates** und die **Kontrolle** der **Finanzen** durch das **Unterhaus** vor. Der **Kronprinz** hat ferner noch ein besonderes Dokument unterzeichnet, in welchem er verspricht, das **gegenwärtige Parlament nicht vor 2 Jahren aufzulösen.**

Aus Ostasien.

= **Petersburg**, 30. Dez. Das **Regierungskommunique** über die **Verhandlungen** zwischen **Rußland** und **Japan** besagt, daß noch die **Beratung** der von Japan gestellten neuen **Forderungen übrigbleibe**, nämlich betreffend die **freie Schiffahrt** auf dem **Sungari**, die Errichtung von **Konsulaten** im **russischen fernen Osten**, die **Paßerleichterungen** für die **Japaner** im **asiatischen Rußland** und Schaffung besonderer **Zollvergünstigungen** für die **Handelsbeziehungen** zwischen **Rußland** und **Japan** an der **Grenze** der **Mandschurei**. Bezüglich der **Fischereifrage** hielt **Rußland es nicht** für **möglich**, die **japanischen Vorschläge anzunehmen**, da diese den **japanischen Untertanen** weit **größere Rechte** gewähren, als der **Portsmouther Vertrag** und die **Protokolle** im Auge hatten. Die Verhandlungen dauern fort; der **Verlauf** kann als völlig **normal** bezeichnet werden.

hd **Petersburg**, 30. Dez. Hiesigen Blättern **zufolge hat die** Regierung das von **Kuropatkin** verfaßte **Buch** über den **russisch-japanischen Krieg**, das soeben erschienen ist, **beschlagnahmen** lassen.

= **Tokio**, 30. Dez. Der **Kaiser** überreichte heute **persönlich** einer Anzahl hoher **Offiziere** des **Landheeres** und der **Marine** außerordentliche **Ordensauszeichnungen** für ihre im **russisch-japanischen Krieg** geleisteten Dienste. U. a. wurden Marschall **Oyama** und die Generale **Nogi** und **Kuroki**, sowie Admiral **Togo** durch Verleihung des „Verdienstkreuzes der goldenen Weihe" 1. Kl. ausgezeichnet. Es heißt, daß demnächst auch den Beamten des Zivildienstes **Standeserhöhungen** und andere Belohnungen für ihre während des russisch-japanischen Krieges geleisteten Dienste verliehen werden sollen.

= **Tokio**, 29. Dez. Das **Parlament** wurde vom **Kaiser** mit einer **Thronrede eröffnet**, in der er auf die zunehmenden **herzlichen Beziehungen** zwischen den **Großmächten**, sowie auf die **Notwendigkeit der Landesverteidigung** hinwies. Beide Häuser des Parlaments nahmen eine Antwort auf die Thronrede an und vertagten sich dann bis zum 21. Januar 1907. Zu diesem Zeitpunkt soll dann das endgültig festgestellte Budget dem Repräsentantenhaus vorgelegt werden.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

= **Petersburg**, 30. Dez. Der **Präsident** des **Ministerrats** empfing heute die vom Moskauer Generalsuperintendenten **Fehrmann** geführte **Abordnung** von **Pastoren** der **lutherischen Gemeinden** des **Wolgagebiets**, welche eine **Klage** über die die **Nichtentwicklung** des dortigen **Schulwesens** enthaltende Denkschrift überreichte und gleichzeitig auf die Notwendigkeit hinwies, den Kindern der Kolonisten die **fremde russische Sprache** im Unterricht durch die **deutsche zu ersetzen.** Ferner ist bei Beteiligung der Kolonisten an der Schulverwaltung gestattet, einen aus ausgewählten Gemeindemitgliedern, einem Lehrer und einem Pastor zusammengesetzten **Schulrat** zu schaffen. Ministerpräsident **Stolypin** versprach, betreffs der angeregten Fragen sich mit dem **Unterrichtsminister** in Verbindung zu setzen. Das Gespräch der Abordnung um **Errichtung** eines **Küsterseminars** überwies Stolypin dem Departement für geistliche Angelegenheiten fremder Konfessionen.

= **Petersburg**, 30. Dez. Gestern abend **überfielen 30 bewaffnete Räuber** das **Nonnenkloster Mamenoffka** im Gouvernement Nishni-Nowgorod. Sie **verwundeten** den **Wächter** und die **Wirtschafterin** und forderten **Geld** von den **Nonnen.** Als im **Kloster Sturm geläutet** wurde, eilten **Bauern** aus den benachbarten Dörfern herbei und versuchten, die **Räuber festzunehmen.** Auf beiden Seiten wurde **geschossen.** In dem **Kampfe** wurden **neun Räuber getötet und fünf verwundet**, die übrigen entkamen.

hd **Warschau**, 29. Dez. 20 gut bewaffnete **Männer drangen** gestern in das **Schloß Lukow** bei Siedlce **ein**, fesselten die Dienerschaft und **ermordeten** den **Schloßbesitzer**, Oberst **Obrutschew.** Dieser hatte sich bei der Unterdrückung der Unruhen in Lodz verhaßt gemacht.

= **Lodz**, 29. Dez. Nachdem die vom Verband der **Baumwollfabrikanten** beschlossene **Aussperrung** durchgeführt worden ist, sollen die dadurch **arbeitslos gewordenen**, hier nicht zuständigen **Arbeiter ausgewiesen** werden.

= **Lodz**, 31. Dezbr. **In den Kämpfen der Arbeiter verschiedener Parteien wurden in der letzten Nacht sieben Personen getötet und viele verwundet.**

= **Odessa**, 29. Dez. Auf einem **Dampfer** der Russischen Gesellschaft **explodierte** wieder eine **Höllenmaschine.** Der **Dampfer** wurde zerstört und zwei Matrosen schwer verwundet. Man vermutet einen **Racheakt** von seiten des streikenden Schiffspersonals, für das Mitglieder des „Bundes des Russischen Volkes" angeworben sind.

hd **Sewastopol**, 30. Dez. Fast das **gesamte Offizierkorps** des hier liegenden **Schiffes „Terez"** wurde wegen **Insubordination** vor ein **Kriegsgericht** gestellt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 29. Dez. 2,68 m (28. Dez. 2,68 m).
Schusterinsel, 31. Dezember. Morgens 6 Uhr 0.86 m.
Kehl, 31. Dezember. Morgens 6 Uhr 1,31 m.
Maxau, 31. Dezember. Morgens 6 Uhr 2,74 m, gef. 0,02 m.
Mannheim, 31. Dezember. Morgens 7 Uhr 1,92 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag den 31. Dezember:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Arbeiterbildungsverein. 8 Uhr Jahresschlußfeier.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturnverein. 8 U. Allg. Turnen. 6 U. Damenabtl. Friedrichschule.
Turngesellschaft. 8 U. Turn. f. Zögl. Nebeniussch. 8 U. Damenabtl. Realsch.

Dienstag den 1. Januar:

Apollotheater. ¼4 und 8 Uhr Varietevorstellung.
Festhalle. 4 Uhr Konzert der Artilleriekapelle 14.
Gesangverein Konkordia. 6 Uhr Zusammenkunft, Alte Brauerei Höpfner.
Illichs Zitherverein. 4 Uhr Weihnachtsfeier im Cafe Nowack.
Karnevalgesellschaft Badenia. 11 Uhr Karneval-Eröffn., Wilhelmstr. 14.
Kolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung.
Kühler Krug. Konzert der Kapelle des 3. Bad. Inf.-Regts. Rastatt.
Schwimmver. Poseidon. ½4 Uhr Weihnachtsfeier, Festhalle Durlach.
Schwarzwaldverein. Ausflug. Abfahrt 9.03 Uhr.

Dieser Nummer liegt ein Prospekt über den soeben beginnenden neuen Jahrgang der „Gartenlaube" bei, welcher mit dem neuesten, fesselnden Roman von W. Heimburg „Wie auch wir vergeben..." eröffnet wird. Wir empfehlen denselben unsern geehrten Lesern zu besonderer Beachtung. Abonnements auf den soeben beginnenden Jahrgang der „Gartenlaube" nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. 10298a

Allen Fulderinnen, Fuldern und Freunden der Fulderei ein 18949
herzliches „Prosit Neujahr".
18949 **Die 3.**

Statt besonderer Anzeige!
Die glückliche Geburt eines
Töchterchens
zeigen hocherfreut an 18948
David Berg und Frau
Babette, geb. **Sonder**
Karlsruhe, 29. Dez. 1906. Gartenstr. 9.

Pariser Neujahrsgeschenke.

(Von unserem Mitarbeiter.)

)=(**Paris**, 30. Dez. Das Wetter spielt den Parisern in diesem Augenblick gerade einen recht bösen Streich, indem es täglich neuen Schnee bringt, der sich unter den Füßen der Passanten in eine klebrige braune Masse verwandelt. Das ist eine schlimme Zugabe zu den Mühen des Besorgens der Geschenke, für die der große Tag in Frankreich erst zu Neujahr kommt. Lohnend genug wäre es schon, sich gemächlich auf den Straßen zu ergehen, denn in allen Schaufenstern locken die „étrennes" an, und bei den Confiseuren, Juwelieren und Spielwarenhändlern werden ganz besondere Anziehungsmittel entfaltet. Als freilich schon etwas verflossene Aktualität spielen die braunen Tänzerinnen des Königs Sisowath mit ihren pagodeähnlichen Helmen und den mit Perlen und Edelsteinen besetzten Gewändern, sowohl als Puppen wie als Atrappen für Konfekt eine große Rolle. Zu letzterem Zwecke sieht man auch niedliche schwarz-weiße Foxterriers, die aus einem oder zwei schwarz umränderten Augen dreist und pfiffig dreinschauen, als wollten sie beim ersten Zulangen die kühne Hand packen. Dann wieder dienen Hüte aus hellfarbenem Sammet in Gestalt eines Comotier mit breitem Kopf, der von einem Blütenkranze umgeben ist, als Behälter für Chokolade und Bonbons, oder halb aufgespannte Sonnenschirme aus zartem Atlas bergen diese in ihrem Innern; auch Fächer breiten ihre Strahlen schirmend vor ein Kästchen mit Näschereien, zu deren Verpackung die gewohnte Zahl der Hände in einem Geschäft um diese Zeit kaum ausreicht.

Hinter den Scheiben der Juweliere scheinen Perlen und Steine noch bunter zu flimmern als sonst, und eine Anzahl niedlicher Sächelchen wie goldene Schweinchen, diamantbesetzte vierblättrige Kleeblätter, in Achat und anderem Gestein geschnittene Erhängte werden als glückbringende Breloques um die Jahreswende ganz besonders angepriesen. Ein silbernes Täfelchen mit der Zahl „13" ist der Talisman, der den Besuchern der Rennplätze im Jahre 1907 den ersehnten Gewinn verschaffen soll. Für die Damen gibt es zierliche Operngucker, an denen ein hübscher kleiner Fächer angebracht ist, und das Ganze steckt in einem zarten Lederetui, das noch einen Spiegel und ein Täschchen für die Puderquaste enthält.

Auf den Boulevards ist, wie alle Jahre, der **Neujahrsmarkt** mit seinem seltsamen Gemisch von nützlichen Gegenständen, Spielsachen und wunderlichen Kunststücken und Heilmitteln in vollem Gange. Als Neuheit unter dem Spielzeug tut sich der im letzten Concours Lepine, dem jährlichen Spielsachen-Wettbewerbe, mit einem ersten Preise gekrönten Unfall-Motorwagen. Der kleine Rennwagen läuft eine Reihe von Touren mit größter Sicherheit; dann plötzlich gibt es einen Krach, das Fahrzeug zerfällt in zwei Stücke und die beiden Vermummten werden in weitem Bogen von ihren Sitzen geschleudert. Eine etwas respektlose Auffassung von dem französisch-englischen Einvernehmen hat ein Erfinder in dem „Marin de l'entente cordiale" verkörpert. Aufgezogen, führt der kleine Seemann zuerst einen Jig aus, der viel Arm- und Beinschlenkern erfordert und die britische Lustbarkeit ausdrückt; dann streckt er plötzlich die Beine in die Höhe und tanzt auf dem Kopfe, eine Uebung, die den Franzosen kennzeichnen soll.

Aus dem gewerblichen Leben.

)=(**Altenbach i. Pf.**, 30. Dez. In der hiesigen Spinnerei wird der von der Arbeiterschaft schon längst erstrebte **10stündige Arbeitstag** mit Wirkung vom 1. Januar 1907 ab eingeführt.

T. **Wyhlen** (A. Lörrach), 30. Dez. Die **Fabrik deutscher Sodaywerke** führt mit 1. Januar 1907 die **achtstündige Arbeitszeit** ein.

= **Hamburg**, 29. Dez. Generaldirektor **Ballin** erklärte einer aus zwei Kapitänen und drei Offizieren bestehenden **Deputation**, daß die **Hamburg-Amerika-Linie** von ihrer **Forderung** betreffend die Unterschrift des **Reverses nicht abgehen** könne. — Bis jetzt **verweigerte** noch keiner der hier eingetroffenen **Kapitäne** und **Offiziere** der Hamburg-Amerika-Linie die **Uebernahme** der geforderten **Verpflichtung.** Es ergab sich infolgedessen auch nicht die Notwendigkeit für die Hamburg-Amerika-Linie, irgend eine Entlassung vorzunehmen.

= **Hamburg**, 30. Dez. Eine stark besuchte Versammlung des **Vereins der Kapitäne und Offiziere der Handelsmarine** beschloß die sofortige Einführung der **Unterstützung** der wegen ihrer Zugehörigkeit zum Verein von den Reedern **entlassenen Kameraden.** Es sind bereits 100 **Entlassungen** zu verzeichnen. Verheiratete sollen 130 ℳ und für jedes Kind 10 ℳ, Ledige 100 ℳ pro Monat an Unterstützung erhalten. Die Vereinsleitung teilt mit, daß Geldmittel genug vorhanden sind, um den Kampf monatelang auszuhalten. (Frkf. Ztg.)

Institut Zahn — Kinderturnkurs

Am **5. Januar** beginnt das 2. Vierteljahr des 18856.3.2

Kinder-Turnkurses

jeweils Mittwoch u. Samstag nachmittag von 3—4 Uhr.

Honorar 16 Mark.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Wir bitten die verehrlichen Mitglieder, die in Händen habenden Gegenmarken gegen Eintrag in das Markenbuch in unseren Filialen, sowie an unserer Kasse so rasch wie möglich abzuliefern.

Um eine rasche Abfertigung zu ermöglichen und **einem allzu großen Andrange** in den Filialen vorzubeugen, empfiehlt es sich, die Gegenmarken **jetzt schon und nicht erst in den letzten Tagen und womöglich an unserer Kasse abzuliefern.**

Nur die bis 2. Januar abgelieferten Gegenmarken haben Dividendengenuß pro 1906.

Der Vorstand. 18839.3.3

Grosse Ausstellung
von praktischen

Verlobungs-Geschenken

der 18688.5.3

Haushaltungs-Branche.

Nickelwaren, Glaswaren, Porzellan, Bestecke, Figuren, Wandteller, Kupfer- u. Zinngegenstände, Uhren, Tafelaufsätze, Vasen, Jardinièren, Blumentöpfe, Ziertische, Bilder.

L. Wohlschlegel

Kaiserstr. 173, zwischen Ritter- und Herrenstr.

Lederwaren, Damengürtel, Seifen, Parfümerie, Toiletteartikel, Kämme.

Zur Unterhaltung in der Neujahrsnacht!

Glücks-Nüsse und -Figuren
mit scherzhaftem Inhalt und Sprüchen zum Bleigießen per Stück **10 ₰.**

Glücks-Kokillen
Neuheit!

Formen zum Bleigießen per Dutzend mit Löffel ℳ **1.—.**

Pyro-Plomben: Neuester Orakelguß in verdunkeltem Zimmer per Karton **80 ₰.**

Wunder-Nüsse: **Neu!** Inhalt: niedliche Bronceguß-Fahrzeuge per Stück **10 ₰.**

Schneeflockenfall: Neuester Ueberraschungs-Scherz per Stück **5 ₰.**

Städt. Pulverturm: Neuester Knall-Effekt für fröhliche Kreise per Stück **40 ₰.**

Wunder-Cylinder mit allerhand Füllungen per Stück **10 ₰.**

Japanische Wunderblumen, Riesenschlangen, Tellerwackler, Gesellschaftsspiele in großer Auswahl.

F. Wilhelm Dœring,

Ritterstraße, nächst der Kaiserstraße. 18821.4.4

Punsch-Essenzen

in verschiedenen Preislagen

feine Liköre und sonstige Spirituosen

in reicher Auswahl empfiehlt die

Drogerie Wilh. Tscherning vorm. W. L. Schwaab.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 18795.3.3

Tanz-Kurs,

ein neuer, beginnt am **10. Jan. 1907** im **Café Nowack.** Gefl. Anmeldungen v. Damen und Herren erbeten. 18880.6.2

R. Landmesser, Tanzlehrer,
Lachnerstraße 14, I.

Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf.
Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.

Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie. 15785*

Carl Siede
Uhren-Reparatur-Anstalt
Kreuzstrasse 24
Nähe Hauptbahnhof.

Cognac:

	Ltr.-Fl. 3/8 ℳ	Ltr.-Fl. 3/4 ℳ
Export-Cognac, 1 Stern*	0.90	1.60
Probe-Fläschchen 40 ₰		
Export-Cognac, 2 Stern**	1.10	2.—
Charente-Cognac, 1 Stern*	1.60	3.—
Probe-Fläschchen 50 ₰		
Medizinal-Cognac†	2.—	3.80
dto. ††	2.10	4.—
Kirschwasser	1.20	2.20
Zwetschgenwasser	1.—	1.85

Diverse Liköre
empfiehlt mit 5% Rabatt

Bernh. Kranz,

Werderplatz 37,
Ludwigsplatz 65,
Kaiserstraße 36,
2.2 **Telephon 484,** 18917
Uhlandstraße 21,
Telephon 2374.

Prachtvolle Büste

erlangen Sie durch **Retts hygienisch. Büstenwasser.** Aeußerlich anwendbar. Preis **4** Mk. Alleinverkauf für Karlsruhe:

H. Bieler, Parf.,
Kaiserstraße 223.
Diskreter Postversand. 16686.20.7

Enthaarungs-

Pomade Dr. Kuhn hilft sofort und schmerzlos, giftfrei mit Namen Dr. Kuhn. Franz Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. Hier: H. Bieler, Parf., Kaiserstr. 223. 7313a 14.5

Kascha die Königin der Haarfarben

ist als vorzüglichstes und unschädlich. Haarfärbemittel im In- und Ausland bekannt.

Preis: **2.25** Mk. und **4.—** Mk.

Ges. geschützt.

„Progressive Kascha" einfachste Anwendung gibt grauem Damenhaar wundervolle Naturfarbe. Preis **3** Mk.

Angabe der Haarfarbe erforderlich.

Zu haben in allen Friseurgeschäften, sowie in der **Haupt-Niederlage** bei

D. Waerther,
26.26 Friseur, 9650
Kaiser-Passage 34.

16145 **Darlehen** 30.18

auf Hypotheken, Bürgschaft, Lebensversicherungsabschluß u. sonstige Sicherheiten vermittelt streng diskret u. reell die **Generalagentur W. Hundt hier, Kapellenstr. 60.** Rckpto.

Polstermöbel.

Plüsch-Garnituren, Kameltaschen, Moquette, Plüsch- und Stoffdiwan, nur selbstangefertigte, in großer Auswahl, werden unter Garantie billig abgegeben. 17612.10.5

Möbel- u. Tapeziergeschäft von
Lud. Seiter, Waldstraße 7.

Großh. Konservatorium für Musik zu Karlsruhe,

zugleich Opern-, Schauspiel- und Orchesterschule.

Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

Neue Kurse aller Fächer beginnen am 15. Januar 1907.

Das **Schulgeld** für das Unterrichtsjahr beträgt in den **Vorbereitungsklassen** ℳ 100.—, in den **Mittelklassen** ℳ 200.—, in den **Oberklassen** ℳ 250.— bis 350.—, in den **Gesangsklassen** ℳ 300.—, in den **Dilettantenklassen** ℳ 150.—, in der **Opernschule** ℳ 500.—, in der **Schauspielschule** ℳ 350.—

Für die **Methodik des Klavierunterrichts** beträgt das nur **einmal** zu entrichtende Schulgeld ℳ 40.—, für welches die Teilnehmer berechtigt sind, den Kursus mehrere Mal durchzumachen. Für die **Teilnahme an den Uebungen der Orchesterschule** ℳ 50.—.

Hospitanten werden aufgenommen und haben für das Schuljahr zu entrichten: für **musikalische Theorie** ℳ 80.—, **englische Sprache** ℳ 50.—, **italienische Sprache** ℳ 50.—, **französische Sprache** ℳ 50.—, **Philosophie und Aesthetik** ℳ 5.—, **Literaturgeschichte und Poetik** ℳ 5.—, **Musikgeschichte** ℳ 5.—, **Uebungen im mündl. Vortrag** ℳ 150.—. Für die **Teilnahme an den Uebungen der Orchesterschule** ℳ 50.—

Zur Aufnahme in die Vorbereitungsklassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich.

An dem Unterricht im **Chorgesang** können musikalische Damen und Herren gebildeter Stände **unentgeltlich** teilnehmen.

Alle Schulgelder sind in **zweimonatlichen Raten im voraus** zu bezahlen.

Die **einmalige,** beim Eintritt in die Anstalt zu entrichtende **Aufnahmegebühr** beträgt für die **Vorbereitungsklassen** ℳ 3.—, für die **Ausbildungsklassen** (Ober-, Mittel- und Gesangsklassen), **Dilettantenklassen** und die **Theaterschule** ℳ 5.—.

Austritte sind mindestens 2 Monate vorher anzuzeigen.

Die Satzungen des **Großh. Konservatoriums für Musik** sind **kostenfrei** zu beziehen **durch die Direktion,** ferner durch die Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz,** durch die Musikalienhandlungen der Herren **Friedrich Doert, Fritz Müller, Hans Schmidt,** durch die Herren Hofpianofortefabrikanten **Ludwig Schweisgut** und **Heinrich Maurer,** die Pianofortehandlung des Herrn **Jakob Kunz** und die Hofinstrumentenhandlung von **Johann Padewet** in Karlsruhe.

Anmeldungen sind schriftlich oder mündlich zu richten an den 18761.2.1

Direktor Hofrat Professor Heinrich Ordenstein, Sophienstraße 35.

Sprechstunden vom 3. Januar 1907 an täglich — außer Sonntags — von 2—3 Uhr nachmittags.

Trauringe!

B42063

Verlobungs- und Hochzeitsgeschenke

in Pforzheimer Goldwaren, Bestecken etc.

zu allerbilligsten Preisen.

Kaiserpassage 7a, Karlsruhe.

Altes Gold wird in Zahlung genommen.

Zum

Neujahrsfest

empfehlen 18882.2.2

Weiss- u. Rotweine

per Liter offen **55** Pfg.
in Flaschen per Flasche von **70** Pfg. an.

Schaumweine

1/1 Fl. v. Mk. **2.20** an, 1/2 Fl. v. Mk. **1.20** an

„Henkell trocken" „Burgeff grün" „Kupferberg Gold"

1/1 Flasche Mk. **3.75,** 1/2 Flasche Mk. **2.20**

Punsch-Essenzen

Rum-, Arac-, Schlummerpunsch

1/1 Flasche Mk. **1.80** und Mk. **3.—,**
1/2 Flasche Mk. **1.—** und Mk. **1.60.**

	1/1 Flasche	1/2 Flasche
Rum	ab Mk. **1.20**	Mk. **0.65**
Cognac	ab Mk. **1.25**	Mk. **0.65**
Arac	ab Mk. **2.50**	Mk. **1.30**

Schwarzwälder Kirschwasser
Mk. **3.50,** Mk. **2.—**

Schwarzwälder Zwetschgenwasser
Mk. **2.—,** Mk. **1.20**

Zwetschgenwasser 3/4 Liter-Fl. Mk. **1.20**

Liköre in reichhaltiger Auswahl.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

Apfelwein

bestes und gesundestes Getränk für den Familientisch.

Prima Qualität, aus besten Aepfeln der Bergstraße und des Odenwaldes gekeltert, empfiehlt **per Liter zu 24 Pfg.**

Carl Franzmann, Weinhandlung und Apfelweinkelterei, **Durlach.**
Lieferung franko Haus. 17922

Weine:

	3/4 Ltr.-Fl.
Weissweine	Mk. 0,55
dito. guter Tischwein	„ 0,65
Kaiserstühler Rotwein	„ 0,75
Ihringer Weisswein	„ 0,85
Ortenauer Rotwein	„ 1,—
Malaga	„ 2,—
Tokayer	„ 1,80
Samos Muskat	„ 1,—

Palästina-Weine:

Sarona, extra fein Aroma rot	Mk. 1,—
Syda, rot, halbsüß,	„ 1,10
Jerusalemer voller Rotwein	„ 1,10
Blume v. Oelberg	„ 1,30
Jerusalemer Wermuth	„ 1,40

mit 5% Rabatt empfiehlt 18916

Bernhard Kranz
in den bekannten Verkaufsstellen. 2.2

Rotwein

(zu Glühwein) 18835
à **Liter 65 Pfg.** empfiehlt
Weinhandlung Sperling
Göthestraße 28. 2.2
Laden. Laden.

Fräulein

wünscht Anschluß mit nur gebildeter, eventl. auch älterer Dame. P42048
Offerten unter **H. L. 248 hauptpostlagernd.**

Ein Fräulein erteilt **Klavierunterricht** zu mäßigem Preise. Zu erfr. u. Nr. B42042 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Auf 2 notariell sichergestellte prima Forderungen von über 15000 Mk. werden

ca. 8—10000 Mk.

sofort **aufzunehmen gesucht.**
Offerten unter Nr. 18899 an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 3.2

Verloren

ein schwarz emaill., goldenes

Ohrenbehänge.

Gegen Belohnung abzugeben.
18946 **Eisenlohrstraße 29, I.**

Verloren

eine weiße **Manschette** mit goldenem **Kettenknopf.** Abzugeben gegen Belohnung **Rathaus, Zimmer Nr. 102,** 3. Stock. B41746.2.2

Zugelaufen.

Ein großer **Hund** mit weißen Pfoten zugelaufen. 10449a
Abzuholen bei **H. Deutsch, Blankenloch.**

Wirtschaft, Bierbrauerei, Mälzerei

für 40000 Mk. und kleiner Anzahlung sofort **zu verkaufen.**
Näheres im **„Schwert",** Gottesauerstraße Nr. 35. B41622.3.3

Divan.

Neue Kameltaschendiwan mit Roßhaar in allen Preisl. v. **45** Mk. an. Große Auswahl in ca. 60 verschied. Dessins, nur **eig. Fabrikat. Garantie** für gute, dauerhafte Arbeit. Ausw. Lieferung franko, nur in dem bekannten **Spezialgeschäft R. Köhler Leipzig, Schützenstr. 56,** Mag. i. H.

Festhalle.

Morgen, Neujahrstag den 1. Januar 1907,
4 Uhr nachmittags:

Neujahrs-Konzert

(Streichmusik)

gegeben von der Kapelle des
Feld-Artillerie-Reg. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14.
Leitung: Königl. Musikdirigent **H. Liese.**

Eintritt: Abonnenten . . . . . 20 Pfg.
Nichtabonnenten . . . . 50 Pfg.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Programm 10 Pfg.

Die Konzertabonnementskarten haben Gültigkeit. 18941
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Musikfolge:

1. **Carmen,** Marsch . . . . . Bizet.
2. **Ouverture** zur Oper „Die Italienerin in Algier . . Rossini.
3. **„Erinnerung an Wagners Tannhäuser"** . . . Hamm.
4. **La Barcarolle** aus „Offenbachs Hoffmanns Erzählung" Fetràs.
5. **Ouverture** zu „Pique Dame" . . . . . Suppe.
6. **Selektion** aus „The Geisha" . . . . . Jones.
7. **Die Jahreszeiten der Liebe.** Lied aus „Die Herren von Maxim" . . . . . Hollaender.
8. **Sonnen-Walzer** aus „Sonne und Erde" . . . . . Bayer.
9. **Schlaraffen-Marsch** . . . . . Liese.
10. **„Eine lustige Fahrt durch die musikalische Welt"** Potpourri . . . . . Laukien.
11. **„Der Weg zum Herzen".** Gavotte . . . . . Lincke.
12. **„Kadettenstreiche".** Polka schnell . . . . . Millöcker.

Kühler Krug.

Direktion: **A. Köle.**

Am Neujahrstag:

Grosses Militär-Konzert

gegeben von der gesamten Kapelle des
Infant.-Regts. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.)
zu Rastatt. 19821
Leitung: Kgl. Musikdirigent **L. Heusser.**
Eintritt 30 Pfg. Kein Bieraufschlag. Anfang 4 Uhr.
Ausschank von ff. Sinner-Bockbier.

Zum Bremer Eck.

Heute am Sylvesterabend sowie **morgen am Neujahrsfest** von 4 Uhr ab B42041

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von einer Abteilung der Badischen Leib-Dragoner-Kapelle.
Eintritt frei.
Hierzu ladet freundlichst ein **Karl Weigel.**

Alte Brauerei Hoepfner.

Neujahrstag:
=Frühschoppen-Konzert=
ausgeführt von der 18950
Freiwilligen Feuerwehrkapelle.

Restaurant Wilhelmshof.

Neujahrstag, von 4 Uhr ab:

Konzert

des Apollo-Orchesters. 18945
Eintritt frei.

General von Degenfeld.

Heute Montag (Sylvester) B42068

Müllers Possen-Ensemble.

Kronenfels.

Jeden Dienstag und Freitag B42067

Müllers Possen-Ensemble.

Gasthaus zum Laub, Kaiserstraße 16.

Neujahrstag: **Frei-Konzert.** B42062
Miss Wanda, **Englands größte und schwerste Kellnerin,** serviert noch einige Tage in meinem Lokal.
Es ladet höflichst ein **Lukas Kappenberger.**

Westendhalle Mühlburg.

Am Neujahrstag großes
Tanzvergnügen.
Schneidige Musik! Feiner Saal!
Sinnersches Bockbier! Naturreine Weine!
Wozu höfl. einladet 150
Xaver Marzluff.

Zu Gunsten eines wohltätigen Zwecks.

Im grossen Rathaussaale dahier

Weihnachts-Transparent

von **Hans Thoma** 18720.5.5
ausgeführt von **Wilhelm Süs.**
Vorführung für das Publikum mit Weihnachtsmusik.
Montag den 31. ds. Mts. von 4 bis 6 Uhr nachmittags
Eintritt für Erwachsene 30 Pfg., Kinder frei.

Direktion: J. Raimond. **Colosseum.** Telephon 1938.

Dienstag den 1. Januar 1907

Zwei Vorstellungen

nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr 18937
mit vollständig neuem Programm.

Apollo-Theater.

Bes.: **B. Braunschweiger.** Direktion: **A. Grüneberg.**

Dienstag den 1. Januar 1907

2 grosse Extra-Vorstellungen

mit vollständig neuem Programm.

Leonardo-Trio, Elite-Parterre-Akrobaten.
Hermine Held, Konzertsängerin.
Texas Hattie, Amerikanische Tanzseilkünstlerin.
Tieger Lilly, Engl. Sangand-Tanz-Soubrette.
Ching und Chang, Chinesische Exentrique.
Geschwister Gerna, Transformations-Duett.
Otto Berg, Humorist. 18870
The Artas, American Scketsch.
Pan und Busch, Die lustigen Dorfmusikanten.
Starkers Amerikan-Bio-Tableau, „Neue Serie".

Oststadt. **Scheffelhof.** Oststadt.

Morgen Dienstag (Neujahrstag) den 1. Januar:

Großes humoristisches Streich-Konzert

ausgeführt von einer Abteilung der Kapelle des
3. Bad. Feld-Artill.-Regiments Nr. 50.
Fideles Programm bei reichhaltiger Abendplatte.
Hierzu ladet höflichst ein. **Joh. Schroth.**
Anfang 7 Uhr. B42072

Im „Eichbaum" (Neujahrstag)

Konzert der Truppe

„Nordstern"

2 Damen. — 3 Herren. B42047

Wirtschaftseröffnung u. Empfehlung.

Mache hiermit einem verehrl. Publikum und werten Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich unter Heutigem das neuerbaute **Restaurant**

Zum neuen Saalbau,

Bachstraße 69

eröffnet und in Betrieb genommen habe.

Durch Ausschank eines prima Stoffes **dunklen Lager- u. hellen Exportbieres** aus der Brauerei zum Zähringer Löwen, Schwetzingen, reingehaltener **Oberländer Weiß- und Rotweine,** sowie durch Verabreichung **prima kalter und warmer Küche** werde ich bemüht sein, die Zufriedenheit meiner werten Gäste zu erwerben.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte — vorzüglichen Mittagstisch. — Stets eigene Schlachtung.

Gleichzeitig empfehle den verehrl. Vereinen und Gesellschaften meinen **schönen großen Saal** und **geräumiges Nebenzimmer** zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art. 18931.2.1

Prima heizbare **Asphalt-Kegelbahn** zur gefälligen Benützung.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet hochachtungsvollst

Ludwig Ohmer.

Hotel Victoria Karlsruhe.

Sylvester: **Souper** von 8—12 Uhr nachts.
Neujahr: Auserwähltes Diner, zu 3 Mk. das Gedeck,
desgleichen **Souper,** wie auch grosse Auswahl **Speisen** nach der Karte.
18851 **Emil Hauser.**

Wie auch wir vergeben . . .

Der neueste Roman von

W. Heimburg

erscheint in der

Gartenlaube

Außerdem erscheinen Beiträge von Ludwig Ganghofer, Ida Boy-Ed, Clara Viebig, Rudolf Stratz, Hans Arnold, Anton von Perfall u. a.

Bestellkarte liegt der heutigen Nummer bei.
10297a. 4.2

I. Privat-Tanzlehr-Institut

Georg Grosskopf,

33 Herrenstrasse 33.
Gefl. Anmeldungen erbeten.
Einzel-Unterricht. 18877.6.2

Punsch-Essenz

18395* **Fabrikation seit 1885.**
Hirsch-Apotheke.

Emil Röderer

Konditorei und Café
Ecke Waldhorn- und Zähringerstraße
empfiehlt **eigenes Fabrikat:** 18912.2.2

Orange-Punschessenz	1/1 Fl. Mk. 2.—,	1/2 Fl. Mk.	**1.10**
Rum- „	1/1 Fl. Mk. 2.—,	1/2 Fl. Mk.	**1.10**
Arac- „	1/1 Fl. Mk. 2.—,	1/2 Fl. Mk.	**1.10**
Rotwein- „	1/1 Fl. Mk. 2.—,	1/2 Fl. Mk.	**1.10**
Portwein- „	1/1 Fl. Mk. 3.—,	1/2 Fl. Mk.	**1.60**

sowie im Ausschank 1/4 Liter von **50** Pfg. an.
Für Wirte bei größerer Abnahme zum äußerst billigen Preis.
Abgabe von Rabattmarken.

W. Erb, am Lidellplatz,

empfiehlt

Weiss- und Rotweine

von **55 Pfg.** an per 3/4 Liter-Flasche,
deutschen und französischen Champagner,
ff. Liköre und Spirituosen,
div. Fischkonserven, 18701.2.2

Kaviar

Kompottfrüchte in Dosen und Gläsern,
Essigfrüchte und Marmeladen,
sämtliche norddeutsche und Wertheimer
Wurstwaren.
Spezialität
ff. diverse Käsesorten.
Telephon Nr. 495.

Wirtschaft, Metzgerei, Landort mit Fabrik, sofort zu verpachten. Näh. **Ruf, Gottesauerstraße 35.** B41623.3.3

Pferd für Landwirte 2c., 8j., billig abzugeben. B41961.2.2 **Erbprinzenstr. 23.**

Bekanntmachung.

Die Reichstagswahlen betr.

Wir werden im Laufe dieser Woche sämtliche in die Wählerlisten für die Reichstagswahl eingetragene Personen hiervon durch eine Karte benachrichtigen, um denselben die Einsichtnahme von den Listen auf dem Rathaus zu ersparen. Wer also eine solche Karte bis zum **5. Januar l. Js.** nicht erhalten hat, ist in den Listen nicht eingetragen und muß, falls er sich für wahlberechtigt hält, seine Aufnahme beim Stadtsekretariat (II) — Rathaus, II. Stock, Zimmer Nr. 66 — beantragen. 18935

Karlsruhe, den 31. Dezember 1906.

Der Stadtrat.

Siegrist. Neudeck.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir hiermit die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Wilhelm B. Eckert, Oberlehrer

nach kurzer aber schwerer Krankheit, im Alter von 44 Jahren, am 30. d. Mts. gestorben ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wössingen, den 30. Dezember 1906.

Die Beerdigung findet am 1. Januar 1907, nachmittags 3 Uhr statt. 10452a

Todes-Anzeige.

Heute vormittag gegen 4 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem Krankenlager unser lieber, treubesorgter und unvergesslicher Vater, Schwiegervater, Grossvater, Urgrossvater und Schwager

Mich. Albert

Kaufmann, Privat

im 84. Lebensjahr, versehen mit den heil. Sterbsakramenten.

Mosbach, den 29. Dezember 1906.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Gg. Abele, Steuerkommissär

Babette Abele, geb. Albert.

Die Beerdigung findet Montag den 31. Dezember, nachmittags 3 Uhr, in Urloffen statt. 10443a

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft infolge einer akuten Darmerkrankung nach nur zweitägigem Leiden unsere liebe Mutter und Schwester

Frau Sara Fetzer,

geb. **Kabisch.**

Leipzig, den 28. Dezember 1906.
Alexanderstr. 46.

Clara Fetzer, Leipzig,
Ernst Fetzer und Frau **Edith,** geb. **Good,** **Newcastle** under Lyme,
Ludwig Kabisch und Frau **Elisabeth,** geb. Lienau, **Karlsruhe** i. B.

Die Feuerbestattung findet in Gotha in aller Stille statt. 18925

Heute abend

empfehle von 6 Uhr ab:

Berliner Pfannkuchen

W. Schmidt, Hofbäckerei,

Zirkel 29.

Filialen: **Kaiserstraße 243** und **Kaiser-Passage,** nächst der Kaiserstraße. 18955

Punsch-Essenzen

in reicher Auswahl

sowie **Rum** und **Arrak** 18951

empfiehlt

Herm. Munding,

110 Kaiserstraße 110.

Einfamilienhaus

Bachstr. 2 ist sehr günstig zu verkaufen oder zu vermieten. 11 Zimmer, reichl. Zubehör, Bad, Garten. Näheres daselbst. B41149.10.5

Pony

sowie ein leichtes Wägelchen wird zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 10421a an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Schwarzwaldverein
Sekt. Karlsruhe.
Dienstag
den 1. Januar 1907

Ausflug:

Baden — Yburg — Neuweier (Mittagessen) — Bühl (od. Oos). Abfahrt 9.03. 18947

Gesangverein „Concordia"

Dienstag den 1. Januar l. Js., abends 6 Uhr:

Zusammenkunft

in der **alten Brauerei Höpfner,** Kaiserstraße 14, zu besonderem Zweck. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet 18886.2.2

Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungs-Verein Karlsruhe. E. V.

Wilhelmstraße 14.

Am **Montag den 31. Dez. 1906, abends 8 Uhr,** findet im Vereinslokal eine

Jahresschlussfeier

statt, wozu wir unsere Mitglieder höfl. einladen. 18934

Einführungsrecht gestattet.

Der Vorstand.

Zither-Klub Karlsruhe.

(Lokal „Prinz Karl".)

Diese Woche keine Probe.

Der Vorstand.

Mandoline-Klub

Karlsruhe.

Heute Montag:

Keine Probe.

Der Vorstand.

NB. Die Proben finden bis auf weiteres **Montag** und **Donnerstag** statt.

General-Vertreter gesucht für Baden

zum Vertrieb einer neuen

Haushaltungsmaschine,

welche 4 Maschinen in sich vereinigt. Nur solvente und schon gut eingeführte Herren, mit Organisationstalent, wollen Offerten niederlegen unter **S. P. 5985** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 10437a

24—30000 Mark

1. Hypothek auf neues Haus alsbald **gesucht.** Offerten unter Nr. 1894 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

9—12000 Mark

II. Hypotheke auf Haus im westlich. Stadtteil auf sofort oder später **gesucht.** Offerten unter 18943 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. 2.1

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Montag den 31. Dezember 1906

26. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Neu einstudiert:

Krieg im Frieden.

Lustspiel in fünf Akten von G. v. Moser und Franz von Schönthan.

Leiter der Aufführung: G. Schefranek.

Personen:

Heindorf, Rentier . . Josef Mark.
Mathilde, seine Frau . Amalie Cramer.
Ilka Evös, seine Verwandte . . Lisa Podechtel.
Agnes Hiller, ihre Gesellschafterin . Elfriede Lynard.
Henkel, Stadtrat . . Hugo Haßkerl.
Sophie, dessen Frau . Margarete Pix
Elsa, deren Tochter . Alwine Müller.
von Sonnenfels, General . . . Fritz Koch.
Kurt von Folgen, Leutnant bei den Ulanen, dessen Adjutant . . Felix Baumbach
Ernst Schäfer, Stabsarzt . Fritz Soot.
von Reif-Reiflingen, Leutnant bei der Infanterie . . Siegfr. Heinzel.
Paul Hofmeister, Apotheker . . Felix Krones.
Franz Kornecy, Bursche bei Folgen . . H. Nesselträger.
Martin, Diener } bei Heindorf { H. Benedict.
Anna, Köchin } bei Heindorf { M. Genier.
Rosa, Stubenmädchen } bei Heindorf { Joh. Klebe.

Die Handlung spielt in Heindorf; im dritten Akt bei Henkel in einer Provinzialstadt.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kasse-Eröffnung 6½ Uhr.

Mittel-Preise.

Färberei Printz

60 Filialen — 500 Angestellte.
Annahmestellen überall. 14012

Diejenigen

Geschäftsleute und Wirte,

welche ihrer Kundschaft in der „Badischen Presse" ihre Neujahrsglückwünsche auszusprechen gedenken, werden gebeten, diesbezügliche Inserate möglichst frühzeitig aufzugeben.

Zuschneidekurse für Damenschneiderei

System Hirsch, Berlin.

Gründl. Ausbildung im Zuschneiden, Aufstecken, Kostümnähen nach unübertroffener neuest. Methode. Nähkurse für ungeübte Damen, in welchen die Arbeit zugeschnitten, gerichtet und anprobiert wird. Schnittevertauf nach persönl. Maß. Näh. durch Prospekte. **M. Egenolf,** akad. gepr. Zuschneidelehrerin, **Waldstr. 37,** zw. Kaiserpassage u. Kolosseum. B42057

Punsch-Essenzen:

	Ltr.-Flasche 3/8 M.	3/4 M.
Rum-Punsch	1.10	2.—
Arac-Punsch	1.25	2.50
Portwein-Punsch	1.60	2.80
Ananas-Punsch	1.60	2.80
Leblumer-Punsch	1.60	2.80
Jamaica-Rum, prima	1.10	2.—
dto. extra	2.—	4.—
Batavia-Arac, prima	1.10	2.—
dto. extra	1.80	3.20

mit 5% Rabatt empfiehlt

Bernh. Kranz,

Werderplatz 37,
Ludwigsplatz 65,
Kaiserstraße 38,
2.2 **Telephon 484,** 18918
Uhlandstraße 21,
Telephon 2374.

Verloren

am 28. Dez., 6—7 Uhr nachmittags, auf der Straße Grötzingen-Durlach-Karlsruhe (Hauptbahnhof-Linkenheimertor) eine braune **Lederjacke.** Abzugeben Kaiserstr 186, 2 Treppen. Finderlohn 3 M. B42078

Salon-Garnitur,

neu, hochelg. Mohair-Plüsch m. Seidenapplikation, wird **unter Garantie** für nur **140 Mk.** (somit 180 Mk.) verkauft **Bei Gelegenheitskauf.** A. Köhler, Tapezier, **Schützenstraße 56,** Hof. B41905

Perf. **Fräul.** empfiehlt sich in **Kleidermachen** jeder Art. **Markgrafenstraße 40, 1. St.**

Gottesdienste. — 31. Dez.

Zionskirche der Ev. Gemeinschaft Beiertheimer Allee 4.

Abends 9 Uhr: Jahresschlußfeier.

Stellen finden

Kontorist für hies. Baumaterialienhandlung per sof., Geh. 1500 Mk. **2 Einkassierer** für hier per sofort **1 Expedient** für hies. Brauerei, sof. **Kassiererin** für hier, **Modistin, 4 Kontoristinnen** für hier, bald, **12 Verkäuferinnen** f. hier, alle Br., d.

Matnos, Marienstr. 5, III.

auch Neujahrstag von 11—12½ Uhr geöff.

In gutes Geschäftshaus mit 3 Kindern wird ein einfaches gebildetes

Fräulein als Stütze

gesucht, das gut näht und im Haushalt gerne mithilft. Köchin vorhanden. Briefe mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 18933 an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Köchinnen, Zimmermädchen,

Kammerjungfern, Haus-Kinder- und Küchenmädchen, Herrschaftsdiener etc. **finden Stellen** d. B4070 **Frau Urban Schmitt Witwe,** Hauptzentralbureau, **Erbprinzenstraße 27.** (Gegründet 1879).

Gesucht wird zum 15. Jan. **tücht. Mädchen** mit guten Zeugnissen bei hoh. Lohn und guter Behandlung. B42059 **Amalienstr. 40,** part.

Ein junges, williges **Mädchen,** das Liebe zu Kindern hat, womöglich vom Lande, wird **sofort gesucht.** B42060 **Hübschstr. 18,** 4. St.

Dienstmädchen,

gewandtes, braves, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird auf 1. Februar **gesucht.** B42066 **Hirschstraße 2,** parterre.

Ein ordentliches **Mädchen** wird per sofort oder 15. Januar 1907 **gesucht.** Näheres im Laden **Schützenstraße 51.** B42014

Eine Stundenfrau

wird gesucht. B42050 **Kriegstr. 105, 3. St., links.**

Stellen suchen

Fräulein,

mit flotter Handschrift, schon mehrere Jahre als erste Lagerist in tätig gewesen, **sucht** baldigst Engagement. Offerten unter Nr. B42064 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Zu vermieten.

Mühlburg.

Rheinstraße 38 ist in neuem Hause eine **schöne Wohnung** von zwei Zimmern, sowie eine solche von drei Zimmern samt allem Zubehör, per sof. od. 1. April zu vermieten. 18939.3.1

Hardtstr. 4d schöne **3 Zimmer-Wohnung** allein im Stock auf sof. od. spät. **zu vermieten.** B2045.5.5

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. B41868.3.2 **Lammstraße 8,** 2 Treppen.

Einfach möbl. **Zimmer** an einen anständigen Arbeiter sofort zu vermieten. B42061 **Rüppurrerstr. 32,** Hth. 3. St.

Ein gut möbliert., leicht heizbares **Zimmer** ist mit Kaffee zu 16 Mk. sofort **zu vermieten.** B42069 **Hirschstr. 30,** Seitenb., 1 Tr. hoch.

Kaiserplatz.

Leopoldstr. 1a, 2. Stock, ist ein gut **möbl. Zimmer** sofort oder später **zu vermieten.** 18938.3.1

Akademiestr. 27, part., zwei ineinandergehende, gut **möblierte Zimmer** sogleich zu verm. B4148.2.2

Akademiestr. 46 sind 2 gut möbl. **Zimmer** an einen oder 2 Herren sof. oder später **zu vermieten.** B41890

Bahnhofstraße 50, 1 Treppe hoch, erhalten 2 solide Arbeiter **Kost** und **Wohnung** um billigen Preis. B4201.5

Durlacher-Allee 26, 5. Stock, ist ein hübsch möbliertes **Zimmer** für 10 Mk. auf 1. Jan. zu verm. B42074

Kaiserstr. 187, 3 Treppen, ist ein hübsch möbl. **Zimmer** à 43 Mk. mit **Pension abzugeben.** B42063

Marienstraße 15 ist ein möbliertes **Zimmer** mit Pension per Woche 9 Mk zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock. B42049

Rintheimerstr. 7, parterre, sind ein großes und ein kleines **Parterre-Zimmer** auf 1. Januar preiswert zu vermieten. B42005.2.1

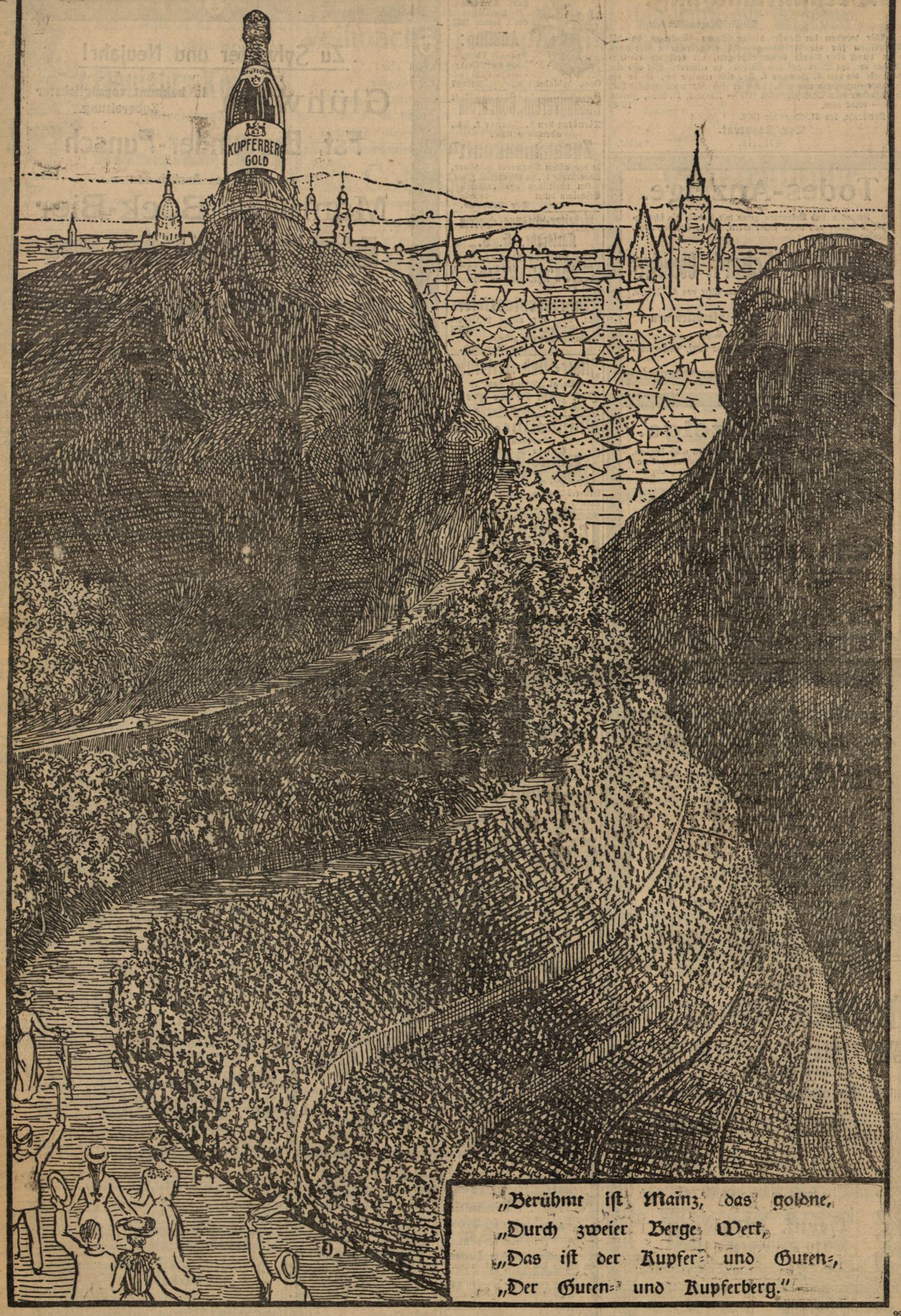
Waldstr. 56, 3. Stock, ist ein schönes möbliertes, geräumiges **Zimmer** zu vermieten. B42052

Pension.

Mäßig großes, möbl. **Zimmer** in feinem Hause, 2 Treppen, **zu vermieten** für Anfang Januar. Auskunft unter Nr. B42043 in der Expedition der „Bad. Presse". Aufnahme eines Schülers od. Schülerin.

Mitbewohner,

Herr oder Dame, kann bei einzelner Dame sehr schönes, warmes Heim billig finden; 1—2 Zimmer. Auch gute Pension. Offert. unt. Nr. B42058 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1



9239a

General-Vertreter und Hauptdepot: **Jos. Wilh. Roth,** Karlsruhe, Leopoldsplatz 7b, Telephon 1888.